



DRACHEPOST



Offizielles Organ der Gemeinde Wichtrach
www.wichtrach.ch

Ä Ougeblick

Unsere Jugend



Grölende Jugendliche verwüsten nach Partys im Sagibach Gärten. Einrichtungen beim Schulhaus Stadelfeld werden mutwillig beschädigt. Eine Privatfehde zwischen Schülern

im Turnunterricht führt zu einem gebrochenen Nasenbein. Schülerinnen rauchen in der Garderobe der Turnhalle – das ist ein Bild unserer Jugend.

Kinder und Jugendliche des Turnvereins, die mit ihren (auch jugendlichen) Leitern ihre Darbietungen mit grossem Eifer vorbereiten und am Turnerabend vorführen. Leiter und Leiterinnen der Pfadi Chutze, die in unzähligen Stunden Pfadiübungen und Lager planen und durchführen und so den Kindern unvergessliche Erlebnisse ermöglichen. Jugendliche, die sich in anderen Organisationen in ähnlicher Weise engagieren – das ist ein anderes Bild unserer Jugend.

Auch die nach langem Unterbruch wieder durchgeführte Jungbürgerfeier hinterlässt ein positives Bild. Vier Jungbürger und Jungbürgerinnen haben als OK-Mitglieder die Feier organisiert. Über 20 haben teilgenommen. Rund ein halbes Dutzend sind gemäss Rückmeldung bereit, sich in der Gemeinde zu engagieren. Wir wollen der jungen Generation vermehrt Möglichkeiten geben, sich zu engagieren und Erfahrungen zu sammeln. So kann sie in Zukunft Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen.

Rudolf Brönnimann, Gemeinderat

I dere Nummere

4/5	Tagesschule in Wichtrach
7	Mönsche vo Wichtrach
8/9	Wichtracher Flurnamen
11	Die Weihnachtsgeschichte
12/13	Waldteilung in Wichtrach
15	Der Esel Benjamin
16/17	Dr Samichlous isch cho
19	Wichtracher Gespräche
21	Ein neuer Dirigent
22/23	Wichtracher Jugend
28/29	Senioren-Aktivitäten
30	Öffnungszeiten über Festtage
32	Was isch los?

Weniger Partys im «Sagibach»



Die Sagibach-Türe bleibt offen: In der Eishalle sollen weiterhin die verschiedensten Veranstaltungen, allerdings mit verbesserter Organisation, stattfinden.

Bild BZ

Nach Partys in der Eishalle Sagibach hatten sich dieses Jahr die Reklamationen gehäuft. Nicht nur Anwohner klagten zunehmend über Lärmbelästigungen und Sachbeschädigungen. Für das kommende Jahr soll nun ein neues Sicherheitskonzept unerfreuliche Auswüchse und Eskalationen verhindern.

In Kooperation mit der vom ehemaligen Ratsmitglied René Altmann präsierten «Arbeitsgruppe Sicherheit im Sagibach» hat der Gemeinderat nach Lösungen gesucht, um bei Partys in der Eishalle die Bevölkerung besser vor Lärmbelästigungen und Sachbeschädigungen schützen zu können. Und griffige Massnahmen wurden nach intensiven Beratungen gefunden. Sie wurden an der Dezember-Gemeindeversammlung vorgestellt.

Vier statt sechs Anlässe

«Die Schwerpunkte wurden anders gesetzt», erklärt Gemeindepräsident Peter Lüthi. «Die Genossenschaft Sagibach bemüht sich, vermehrt weg von den umstrittenen Bar- und Pubfestivals zu kommen.» Als erste und eine der wichtigsten Massnahmen wurde beschlossen, dass im kommenden Jahr nur noch

vier statt wie bisher sechs solche Veranstaltungen stattfinden werden. Und mit diesen verbleibenden vier Anlässen wurden von Seiten der Gemeinde klare Auflagen verknüpft. So wurden vor allem die Organisations- und Sicherheitsmassnahmen klar definiert. Es müssen zum Beispiel drei Moonliner-Busse zu bestimmten Zeiten direkt zur Sagibachhalle fahren. «Damit wollen wir verhindern», so Peter Lüthi, «dass der Strom der Festbesucher sich durch das ganze Dorf via Bahnhof zur Kantonsstrasse bewegt und dabei unangenehm auffällt.» Verantwortung und Kosten gehen dabei zu Lasten der Veranstalter.

Im weiteren sieht das Dispositiv vor, dass an allen vier Anlässen die gleiche (private) Sicherheitsmannschaft im Einsatz steht und mit mobilen Elementen die Situation weit über das Gebiet des Sagibachs hinaus überwacht und kontrolliert. Parallel dazu erfolgt bereits im Vorfeld eine bessere Information der Anwohner, die spezielle Ausweise mit zum Beispiel wichtigen Telefonnummern erhalten. Die Arbeitsgruppe wird gemäss Peter Lüthi nicht aufgelöst, sondern soll vielmehr die Effizienz der getroffenen Massnahmen überwachen.

Emil Bohnenblust

Lesen Sie weiter auf Seite 3



Gut bedient in Wichtrach



Profitieren Sie von
unseren Sinnen und
Fähigkeiten bei der

**Beratung
Planung
Ausführung**

Wir sehen und hören
Ihre Bedürfnisse.



**FUHRER AG
GARTENBAU**
3114 WICHTRACH
www.fuhrer-gartenbau.ch

moira
COSMETIC

Moira Coluccia • Sägebachweg 20 • 3114 Wichtrach • 076 570 97 69
welcome@moiracosmetic.ch • www.moiracosmetic.ch

- Neumodellage • French Manicure • Manicure • Nail art
- Nagelbeisser Behandlung • Paraffin Bad • French Pedicure • Great Lashes
- Augenbrauen und Wimpern färben • Haarentfernung mit Warmwachs



Peter Schenk

Maler- und
Tapeziererarbeiten
Neubauten
Renovationen

Schilthornweg 4
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 12 19

**ThalGut
GARAGE**

SEAT
Service

Herzig & Gfeller GmbH
Telefon 031 781 27 60

3114Wichtrach
Thalgutstrasse 57

An- und Verkauf von Neu- und Occasions-Wagen
Service und Reparaturen aller Marken



Unser Hit, preisgünstig und gut

Güggeli im Chörbli

Heimelige Lokalitäten für Ihre
Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und
Donnerstag bis 17 Uhr
geschlossen

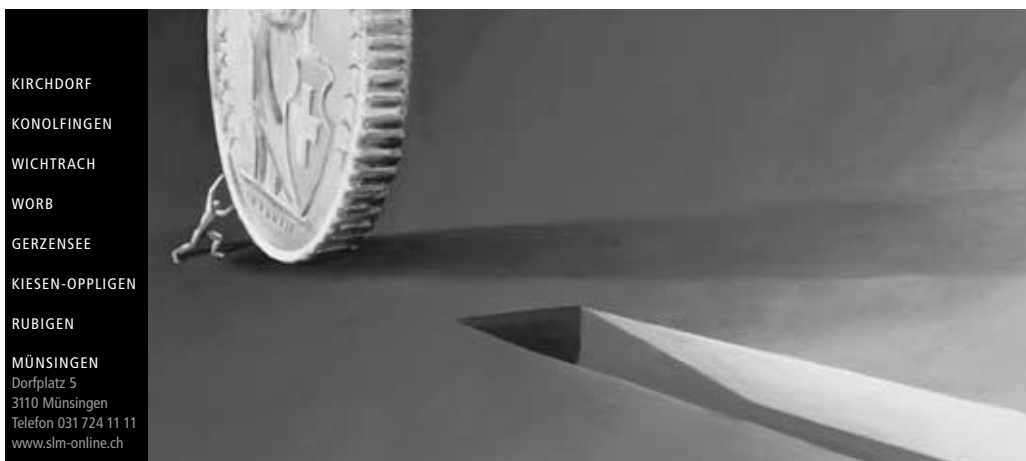
Familie Büttiker
Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch



WÜTHRICH
Küchen

3114 Wichtrach, Telefon 031 781 02 62
info@wuethrich-kuechen.ch
www.wuethrich-kuechen.ch

Der starke Partner in Ihrer Region



KIRCHDORF
KONOLFINGEN
WICHTRACH
WORB
GERZENSEE
KIESEN-OPPLIGEN
RUBIGEN
MÜNSINGEN
Dorfplatz 5
3110 Münsingen
Telefon 031 724 11 11
www.slm-online.ch

Mit uns dra me rede!



SPAR+LEIHKASSE
MÜNSINGEN

Sport und Kultur in der Sagibachhalle

Barfestivals und Beachpartys mit ihren unerfreulichen Begleiterscheinungen haben das Image der Wichtracher Eishalle ramponiert. Zu Unrecht, denn der «Sagibach» ist und bleibt ein Sport- und Kulturtempel im wahrsten Sinne des Wortes.

Auch im kommenden Jahr werden in der Eishalle Sagibach Veranstaltungen der verschiedensten Ausrichtungen stattfinden und dabei zahlreiche Leute ansprechen. Der Winter gehört naturgemäss den Eissportlern, vor allem den Eishockeyanern. Nach dem internationalen Nachwuchs-Turnier Ende Dezember werden im Januar wieder die Spieler des EHC Wiki in der höchsten Amateurklasse und diejenigen von zahlreichen Vereinen der unteren Ligen auf Punktejagd gehen. Aber bereits ab März wird die Sagibachhalle für ein buntes Potpourri seine Türen öffnen.

10 Jahre Jazz-Night

Den Auftakt wird am 24. März eine Volksmusikgala machen. Nach den Barfestivals im April ist sodann die Vielfalt der Veranstaltungen beeindruckend: Neben den Lottos der Eishockey-Nachwuchsbewegung von Dragon (23. und 30. April) wird am 24. April einer der grossen Höhepunkte über die Sagibach-Bühne gehen. An diesem Tag wird bereits die zehnte Austragung der beliebten Jazz-Night stattfinden. Mit von der Partie sind dabei Nico Brina und The Swiss All Stars mit Josephine Pee. Der Eintritt mit Nachtessen kostet pro Person 70 Franken. Eine Anmeldung ist nötig und kann über die Telefonnummern 031 780 20 20 oder 031 782 00 55 erfolgen.

Krokus und Gotthard

Nach der Jazz-Night sind zwei grosse Konzerte vorgesehen: Am 7. Mai wird in der Eishalle Sagibach Krokus auftreten, und am 28. Mai ist ein Konzert mit der Schweizer Kultband Gotthard vorgesehen.

Zwei Höhepunkte wird es auch in den Sommermonaten geben: Am 5. und 6. Juni findet der von der Musikgesellschaft Oppligen organisierte Amtsmusiktag statt, und vom 2. bis 4. Juli schliesslich werden dann die Hundesportler ihre Agility-Schweizermeisterschaften in Wichtrach austragen.

Vom August an gehört der «Sagibach» wieder den Eishockeyanern von Wiki, die vom 15. bis 17. September das bereits zur Tradition gewordene Vorsaisonturnier um den Feldschlösschen-Cup bestreiten werden.

Emil Bohnenblust



Die Eishalle Sagibach bietet neben dem Eishockey vielen unterschiedlichen Anlässen Raum, wie Jazz-Nights, klassische und moderne Konzerte, Rock und Pop, Partys und Ausstellungen.

Bilder Bernost und zvg

Ein attraktives Angebot für Familien: Wichtrach erhält eine Tagesschule

Ab dem nächsten Schuljahr bietet die Gemeinde Wichtrach die Möglichkeit an, Kindergärteler und Schulkinder stundenweise in einer Tagesschule betreuen zu lassen. Dies hat die Gemeindeversammlung am 2. Dezember 2009 beschlossen.

Eine intensive Planungszeit

Der Kanton Bern verpflichtet die Gemeinden, ab dem Schuljahr 2010/2011 bei Bedarf eine Tagesschule einzurichten, und setzt in einer entsprechenden Verordnung die Leitplanken.

Aufgrund dieses Auftrags setzte der Wichtracher Gemeinderat Anfang 2008 eine Arbeitsgruppe ein, die ein Grobkonzept ausarbeiten und das Bedürfnis abklären sollte. Die Leitung übernahm Susanne Riem (Schulkommission).

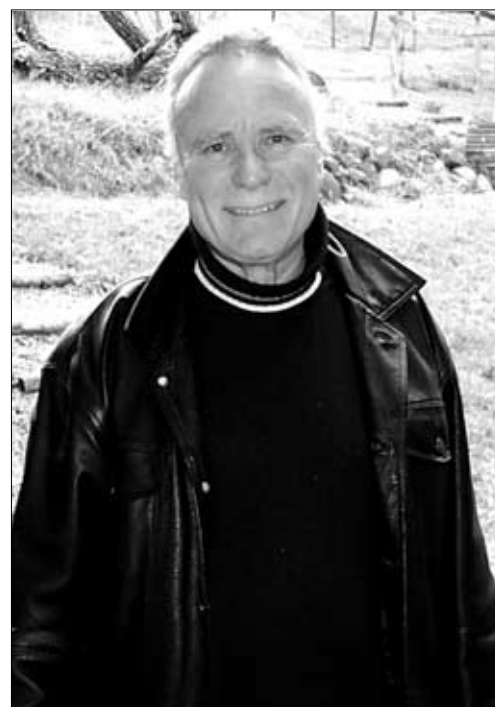
Im November 2008 wurde ein Fragebogen an alle Haushalte mit Kindern verteilt. Obwohl für die Auswertung zum Teil Hochrechnungen erstellt werden mussten, zeigte das Ergebnis ein deutliches Bild: Für einzelne Zeitmodule gab es bis zu 30 Interessenten. Damit war ein Bedarf klar ausgewiesen. Die Arbeitsgruppe wurde nun in eine Spezialkommission umgewandelt, in der, je nach Planungsphase, verschiedene Personen mitwirken. Bisher bestand ihre Hauptaufgabe darin, ein ausführungsfähiges Projekt auszuarbeiten. In der Folge wird es darum gehen, die Planung umzusetzen und die Tagesschule während der Startphase zu begleiten.

Die knifflige Standortfrage

«Wo bringen wir die Tagesschule unter?» Diese Knacknuss bereitete am meisten Kopfzerbrechen. Die Wünsche an den Standort waren vielfältig:

- genügend Platz, damit alle Anmeldungen berücksichtigt werden können (Wartelisten sind nicht erlaubt)
- mindestens zwei Zimmer, die nicht immer wieder für andere Zwecke geräumt werden müssen
- behindertengerechter Bau
- von allen Schulhäusern und Kindergärten aus gut erreichbar

Viele Möglichkeiten wurden geprüft und wieder verworfen. Nirgends fand sich ein Ort, wo die Bereiche «Essen», «Hausaufgaben erledigen» und «Spielen» unter einem Dach zusammengefasst werden konnten. Die Schüler wären ständig irgendwo unterwegs und nirgends richtig heimisch. Auch wollte die Gemeinde keinen Neubau errichten oder Eigentum erwerben, da aufgrund von grösseren Umstrukturierungen im Volksschulbereich ohnehin bald neu geplant werden muss. Braucht es dann neuen Schulraum, kann die Tagesschule dort integriert werden. Schlussendlich konnte mit einem auf drei Jahren befristeten Mietvertrag mit Möglichkeit zur Verlängerung eine optimale Übergangslösung gefunden werden: Die Schüler werden die Zeiten ausserhalb des Unterrichts im SpielRaumHof in der Herrlichkeit 10 verbringen. Dort ist die Infrastruktur bereits



Gespannt erwartet Fred Mäder die neuen Gäste auf seiner Kinderfarm.

vorhanden, kaum etwas muss zusätzlich angeschafft werden. Einzig die Distanz zu den Kindergärten Niesenweg und Stadelfeld ist zu gross. Für diese Kinder wird bei Bedarf ein Transport organisiert.

Der SpielRaumHof

Vor zwei Jahren, im Dezember 2007, wurde der SpielRaumHof eröffnet. Der Gründer und Besitzer, Fred Mäder, hatte mit diesem ehrgeizigen Projekt eine Möglichkeit geschaffen, Kinder die Natur erleben zu lassen und ihre persönlichen, vielleicht noch unerkannten Fähigkeiten zu entdecken. Dies können sie einerseits in den zweckmässig eingerichteten Innenräumen im ehemaligen Ökonomie teil des Bauernhauses, andererseits auf den Spielflächen in der freien Natur und beim Beobachten der Haustiere. Die Ziegenbrüder Ferdinand und Floki lieben menschliche Gesellschaft genauso wie die beiden Eseldamen Daisy und Jade. In nächster Zeit werden noch Tauben, Hühner und Kaninchen einziehen.

Im Werkstattbereich erhalten die jungen Besucher Gelegenheit, sich handwerklich zu betätigen oder zu malen. Daneben wird die Fantasie der Kinder durch einfache, aber spezielle Spielgeräte angeregt. Im überdachten Stalldurchgang lässt sich auch bei Regenwetter herrlich herumtoben. Bereits konnten etliche Schul- und KUW-Klassen sowie Behindertengruppen den SpielRaumHof kennenlernen. Von kurzen



Die fantasievoll gestaltete Umgebung lädt zum Spielen und Verweilen ein.



Gebrauchsfertig eingerichtete Werkräume im ehemaligen Kuhstall.



Im Spielhaus haben bereits mehrere Besucher ihre Visitenkarte hinterlassen.



Der Wohnraum ist in fröhlichen Farben gestaltet.

Bilder SL



Die zutraulichen Tiere mögen menschliche Gesellschaft.



Bilder SL

Exkursionen bis zu ganzen Lagerwochen gibt es vielerlei Varianten, dieses Konzept zu erleben und zu «erspielen». Auch während der Nutzung durch die Tagesschule bleibt in der unterrichtsfreien Zeit Spielraum für solche Angebote.

Der Hof ist in fünf Bereiche aufgeteilt: Wohnbereich, Schlafräume, Werkstatt/Ludothek, Tiere und Aussenraum mit Spielhaus. Die Schlafräume können problemlos vorübergehend für andere Zwecke umfunktioniert werden.

Der Gastgeber

Das Engagement für Kinder und Jugendliche zieht sich wie ein roter Faden durch Fred Mädels Leben. Nach einer Lehre als Mechaniker liess er sich zum Lehrer ausbilden und unterrichtete rund zehn Jahre lang im Schulhaus am Bach. Ende der Achtzigerjahre nahm er ein Jahr Urlaub, um beim Pro-Juventute-Projekt «Spielbus» mitzuwirken. Bei dieser Tätigkeit wurde ihm bewusst, dass viele Kinder heutzutage elementare Erfahrungen nicht mehr machen können. Es fehlt ihnen an Möglichkeiten, die Natur mit allen Sinnen zu erleben und die Nähe von Tieren zu erfahren. So entstand die Idee, eine Kinder- und Jugendfarm einzurichten. Vorerst galt es jedoch, den Spielraum für Kinder in ihrem eigenen Umfeld auszuweiten, wobei das Wort «Spielraum» sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn verstanden wurde. Pro Juventute schuf dafür

eine eigene Fachstelle, für die Fred Mäder bis heute tätig ist. Er berät Schulen und Gemeinden über die Gestaltung von Lebensräumen für die Kinder. Dazu gehören die Einrichtung und Nutzung von Spielflächen, aber auch sichere Schulwege und eine allgemein kinderfreundliche Atmosphäre.

Daneben entwickelte er zusammen mit seinen Mitarbeitern das Projekt «Kinderfarm», das er schlussendlich, nach langjährigen Planungsarbeiten, auf dem Bauernhof seiner Schwiegereltern in Wichtrach verwirklichen konnte. Die Lehrertätigkeit hat er nicht wieder aufgenommen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass er seine Erfahrung im Rahmen der Tagesschule wieder stundenweise einbringen wird.

Wie geht es weiter?

Voraussichtlich im Februar 2010 werden die Eltern von schulpflichtigen Kindern die Anmeldeunterlagen erhalten. Im Frühjahr erfolgt dann die Anstellung der Tagesschulleitung. Diese wird aufgrund der Anmeldungen zusätzliche Betreuungspersonen auswählen, welche die nötigen Voraussetzungen erfüllen. Zum Beispiel muss mindestens die Hälfte der während eines Moduls anwesenden Betreuungspersonen eine pädagogische Ausbildung aufweisen. Die Anmeldungen für die frei wählbaren Module erfolgen grundsätzlich für ein ganzes Schuljahr. Kleinere Änderungen sind nach einem Semester möglich. Die Kosten

werden aufgrund des Familieneinkommens berechnet und liegen zwischen Fr. –.65 und Fr. 11.20 pro Stunde. Dazu kommen die Kosten für die Mahlzeiten. Diese Tarife entsprechen den kantonalen Richtlinien. Im August 2010 wird also dieses neue Angebot starten. Erfahrungen anderer Gemeinden zeigen, dass neben dem hohen Betreuungswert durch Fachpersonal auch die Hilfsbereitschaft der Schüler untereinander eine Bereicherung bringt. Die altersmässige Durchmischung und das intensive Zusammenleben fördern die Sozialkompetenz.

Silvia Leuenberger

Infothek

Das ausführliche Konzept sowie alle aktuellen Informationen und Formulare werden auf der Gemeindeforumseite veröffentlicht:
www.wichtrach.ch
Auskünfte erteilt auch das Schulsekretariat der Gemeindeverwaltung Stadelfeld.

Die Richtlinien des Kantons sowie die genauen Tarife können auf der Webseite des Kantons eingesehen werden:
www.erz.be.ch

Wer Näheres über den SpielRaumHof erfahren möchte, kann dies bei der folgenden Adresse:
Herrlichkeit 10, 3114 Wichtrach
www.spielraumhof.ch



Gut bedient in Wichtrach

Der Pflanzenmarkt... 

Gärtnerei Liebi



Wo Sie ein riesiges Sortiment an Saisonpflanzen mit vielen Spezialitäten finden

Brückenweg 15, 3114 Wichtrach
Fon: 031 781 10 08 Fax: 031 781 46 08

Erica-, Hortensien- und Cyclamenkulturen / Heidepflanzen und -gärten / Frühjahrs- und Sommerflor

...mit Ideen!

EINKAUFEN IM DORF
GUTSCHEIN
FÜR EINEN
EINKAUF MIT
DOPPELTEM
PRO-BON.



EINLÖSEN BIS 31. JANUAR 2010

Wichtrach	Bäckerei Bruderer Bäckerei Jorns Drogerie Riesen Gärtnerei Bühler Dorfchäsi Zenger P.+R. Schmid Treffpunkt Steiner Wichtrach Haustechnik AG Hofmann Wolle
Gerzensee	Dorflade Marti
Kiesen	Bäckerei Jegerlehner
Heimberg	Maxi
Ursellen	G. Jakob



Spenglerei + Blitzschutz Bedachungen + Fassadenbau

3123 Belp Telefon 031 812 12 88 Natel 079 600 90 33	3110 Münsingen Telefon 031 721 47 07 Fax 031 781 30 13	3114 Wichtrach Telefon 031 781 30 03 Natel 079 222 52 82
--	---	---

• Stalldächer • Fassaden • Flachdächer • Dachfenster • Isolationen • Spenglerei • Blitzschutz • Profilleuchte • Gerüste • Dachreinigung • Reparaturen

20 Jahre Dessert

-buffets, Partyservice, Festwirtschaft mit Köstlichkeiten aus Küche und Backstube



Bruderer

Bäckerei - Konditorei - Confiserie
Bernstrasse 6, 3114 Wichtrach
031 781 09 51 www.beck-bruderer.ch

BURRIBau AG

Neubau Umbau Renovationen Sanierungen Belagsarbeiten
Werkleitungen Kranarbeiten Transporte Umgebungsarbeiten
Liegenchaftsunterhalt Betonsanierungen Kernbohrungen

3114 Wichtrach | 031 781 17 11 | www.burribau.ch



**Winnewisser + Kohler
MALERARBEITEN**

vertrauenssache

Wichtrach Tel. 031 781 01 40	Münsingen Tel. 031 721 00 44	Gerzensee Tel. 031 781 02 87
---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------



www.sagibach.ch
Tel. 031 780 20 20

- Freier Eislaut
- Hockey
- Turniere
- Anlässe / Konzerte
- Ausstellungen

Mönsche vo Wichtrach

Silvia Zimmermann und Claudia Just haben die Gemeindeverwaltung verlassen. Nach rund zweijähriger Tätigkeit in Wichtrach ist Silvia Zimmermann als Gemeindeschreiberin von Zäziwil gewählt worden. Claudia Just hat die Gemeindeschreiberei nach Ablauf der Probezeit verlassen. Sie möchte in Zukunft mehr projektbezogen tätig sein.

Jan Augstburger

aus Heimberg hat Mitte Oktober auf der Gemeindeverwaltung die Arbeit als Verwaltungsangestellter in den Bereichen Infrastruktur, Bildung sowie Raumplanung und Bauten aufgenommen. Zu seinen Aufgaben gehören im weiteren die Sekretariate des Fachausschusses Landschaftsentwicklung und der Spezialkommission Tagesschule sowie die Mitarbeit in der Kanzlei.

Thomas Feuz

hat Anfang November seine Tätigkeit als Stellvertreter der Gemeindeschreiberin sowie als Bereichsleiter Raumplanung und Bauten angetreten. Der in Jäberg wohnhafte Feuz übernimmt ebenfalls das Sekretariat des Mietamtes und wird überdies in

der Redaktion der «Drachepost» mitarbeiten.

Peter Baumgartner und Stefan Beer

Die Abgeordneten des Gemeindeverbands Altersheim Oberdiessbach wählten an ihrer Versammlung vom 9. Dezember Gemeinderat Peter Baumgartner als neuen Vizepräsidenten der Abgeordnetenversammlung und Alt-Gemeinderat Stefan Beer als neues Mitglied des Vorstands. Wir gratulieren zur Wahl und freuen uns, dass Wichtrach als grösste Verbandsgemeinde mit zwei kompetenten Persönlichkeiten in den beiden Gremien vertreten ist. Dem langjährigen Vorstandsmitglied und Sekretär Hans Salzmann danken wir auch an dieser Stelle für sein umsichtiges und vorausschauendes Engagement.

Die Schneeberger-Zwillinge

Christian und Jessica sind im Radsport weiter auf Erfolgskurs. Die für den RSC Aaretal Münsingen startenden Wichtracher Talente konnten sich in diesem Jahr beide für die Strassenweltmeisterschaften in Mendrisio qualifizieren, wo sie zwar Lehrgeld bezahlen mussten, aber dennoch wichtige Erfahrungen sammeln konnten.

Janik Baumann

war diese Saison einer der erfolgreichsten Nachwuchshornusser. Das zehnjährige Wichtracher Talent belegte nicht weniger als dreimal den ersten Rang: bei der Nachwuchsmeisterschaft des Mittelländisch-Westschweizerischen Hornusserverbandes, beim Mittelländisch-Westschweizerischen Nachwuchsverbandsfest in Dieboldshausen und beim Aaretaler Nachwuchsverbandsfest in Tägertschi. Zudem kam er beim Interkantonalen Nachwuchsverbandsfest in Wynigen-Rumendingen auf den dritten Platz.

Shenja und Nicolas Graber

haben im Fussball Talent bewiesen und den Sprung vom FC Gerzensee zu den Junioren der Young Boys geschafft. Vor allem für Nicolas war es während drei Jahren eine anstrengende Zeit, als er in einem Auswahlverfahren bei den YB-Selections getestet wurde und sich dabei gegen eine Konkurrenz von über 80 Spielern durchsetzen musste. Shenja ist knapp 14 Jahre alt und spielt bei den YB-Frauen U16, der zwölfjährige Nicolas spielt nun bei den U12.

Zusammenstellung: Emil Bohnenblust



Silvia Zimmermann



Peter Baumgartner



Stefan Beer



Jan Augstburger



Thomas Feuz



Jessica und Christian Schneeberger



Janik Baumann

Wichtracher Nämme

Von der Leuere zum Zyli

In der Nummer 21 der Drachepost erläuterte der Namenforscher Erich Blatter ausgewählte Wichtracher Flurnamen unter dem Titel «Vom Änglismad zur Herrlichkeit». Jetzt kommt die Fortsetzung dieser namenkundlichen Wanderung, die Namen erscheinen in alphabetischer Reihenfolge. Die Schreibweise wird von der amtlichen Vermessung übernommen. Die Kennzeichnung der Namen- bzw. Wortbedeutungen erfolgt einheitlich durch eckige Klammern: ◊.

Als Benennungsmotiv für das Siedlungsgebiet **Leuere** (mundartnäher Löiere) vermuten einige Ortsansässige eine Ruhestätte für Pferde, indem sie den Namen in Zusammenhang bringen mit dem schweizerdeutschen Verb *löö(w)en*, *leu(j)en* im Sinne von «ausruhen». Zieht man aber historische Formen bei (1638–1641: *ab der Lööweren*) oder wertet archäologische Funde aus (in Wichtrach stiess man auf hallstattzeitliche Grabhügel), so liegt als Ursprung das schweizerdeutsche Substantiv *Leewere(n)*, *Leebere(n)*, gerundet *Lööwere(n)* [weiblich] näher, ein Wort, das bereits in althochdeutscher Zeit als (*h*)*lêo* [männlich] und mittelhochdeutsch als *lêwer* [männlich] nachgewiesen ist und «(Grab-) Hügel» bedeutet. Die mittelhochdeutsche Form *lêwer* ist dann später mit der

schweizerdeutschen Endung *-ere* erweitert worden; mit dieser Ableitungssilbe drückt man aus, dass etwas in grosser Zahl vorkommt (man vergleiche etwa den Ausdruck *Ambeisslere*, mit dem die Berner Oberländer auf «einen Ort, wo es viele Ameisen hat» weisen).

Der durch *Eichelspitz*, *Chneubräche* und *Waldegg* führende **Lüsegrabe** (oder besser im Dialekt *Lüseggrabe*) geriet unlängst wegen Hochwassers in die Wichtracher Schlagzeilen. Der *Lüsegrabe* kam aber schon früher einmal ins Gerede: Weil man ihn mit der als Ungeziefer verschrienen *Laus* in Verbindung brachte, dachte man gar daran, das Geländestück kurzerhand «verschönernd» umzutaufen. Doch dies wäre vergebene Liebesmüh gewesen, denn die Flur dürfte ihren Namen kaum dem lästigen Tierchen verdanken. Wahrscheinlicher scheint eine Herleitung aus dem schweizerdeutschen Substantiv *Lus(s)* [männlich] in den Bedeutungen «durch das Los bestimmter Anteil an Grund und Boden» oder «Flächenmass für einen Drittel Juchart Wiesland». Derartig motivierte Namen weisen also auf einen Landteil hin, der durch das Los zugefallen ist oder der regelmässig durch das Los zur Benützung abgegeben wurde. Zumeist handelte es sich dabei

wohl um Teile der Allmend, deren Benützungsrechte unter anderem durch das Los verteilt werden konnten. Nicht ganz ausgeschlossen werden kann für den *Lüsegrabe* ein etymologischer Zusammenhang mit dem in der Jägersprache verwendeten schweizerdeutschen Ausdruck *Luuss* [weiblich] im Sinne von «Lauer, speziell auf Hasen». Bei der *Laussjagd* wurden die Wechsel des Niederwilds mit Netzen (dem so genannten *Laussgarn*) versperrt, in denen sich die Tiere dann verfangen und so von dem auf Lauer liegenden Jäger leichter erbeutet werden konnten.

Auf dem **Murachere** standen einst nur wenige Häuser. Urkundlich nachgewiesen ist dieser zusammengesetzte Name seit 1534 in der Schreibform *an den muracher*. Das duchsichtige, heute noch im aktuellen Wortschatz gebräuchliche Grundelement *Achere* bedeutet «ungepflügtes und besätes Land». Im bestimmenden ersten Namenteil steckt das schweizerdeutsche Wort *Muur(e)* [weiblich], welches mit dem Neuhochdeutschen bedeutungsgleich ist, und «Mauer, Mauerwerk» meint. Die Germanen haben übrigens den Steinbau und den dazugehörigen Begriff der *Mauer* von den Römern in der lateinischen Lautform *mûrus* übernommen. Der Flurname in Wichtrach dürfte deshalb auf eine alte (aber nicht notwendigerweise römische!) Mauerstelle hinweisen. *Muur*-Namen sind im Bernischen überaus zahlreich vertreten; zumeist bezeugen sie Gebäudereste, Grundstückabgrenzungen, Schutzmauern oder sonstige mauerähnliche Geländestellen (wie etwa Felsformationen, Steinhäufen oder Letzmauern).

Die nächsten drei Flurnamen **Rütene**, **Sangacher** und **Stockere** haben eine Gemeinsamkeit: Sie legen Zeugnis der Urbanisierungstätigkeit der Alemannen während ihrer Landesausbauphase ab. Es sind alles Rodungsnamen, welche den stetigen Ausbau der Landwirtschaftsfläche seit dem Hochmittelalter durch das Zurückdrängen des Waldes dokumentierten. Das Wort *Rüti* [weiblich] bedeutet «Rodung, urbar gemachtes Stück Land». Obwohl es sich grundsätzlich um einen allgemeinen Rodungsterminus handelt, weisen *Rüti*-Namen doch meist auf Land hin, das durch Entfernen von Bäumen, Büschen und Ausgraben von Wurzelstücken landwirtschaftlich nutzbar gemacht wurde. Das Wort *Sang* gehört zum schweizerdeutschen Verb *sänge(n)* mit der Bedeutung «sengen, brennen». Der heutige *Sangacher* liegt demnach in einem Gebiet, auf dem einst Brandrodung stattfand. Im Namen *Stockere* schliesslich ist unschwer das schweizerdeutsche Wort *Stock* [männlich] zu erkennen, womit man «Baumstamm, -strunk oder Wurzelstock» meint. In Flurnamen hat sich dann die Bedeutung ausgeweitet zu «abgeholztes Waldgebiet». Damit spiegeln auch die *Stockere*-Fluren eine spezielle Rodungsart, nämlich das Ausstocken der Baumstrünke und des Wurzelwerks, wobei beim Niederbrennen des Waldes die Stümpfe zunächst noch im Boden blieben.

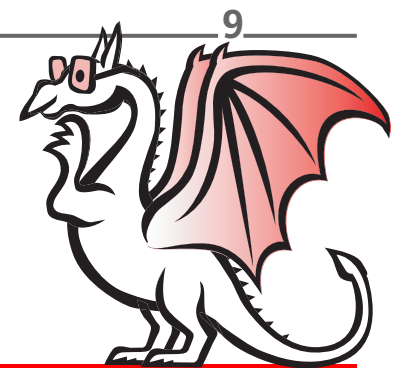
Das heutige Siedlungsgebiet **Zyli** (auszusprechen mit geschlossenem langem *i*: *Ziili*) bestand früher bloss aus einem Stück Kulturland und einem Heimwesen. Ähnlich dem stadtbernerischen *Burgenziel* beziehen sich

Zil-Namen auf ehemals (oder auch heute noch) an der Gemeindegrenze gelegenes Gebiet oder dort befindliche Grenzmarken. Zugrunde liegt diesen Namen das althochdeutsche/mittelhochdeutsche Wort *zīl* [sächlich], welches «Grenze, Ziel» und – im Hinblick auf unsere kleine toponomastische Tour – mitunter auch «Ende» bedeutet.

Erich Blatter

Weiterführendes Nachschlagewerk und Hauptquelle dieser Ausführungen:

- Ortsnamenbuch des Kantons Bern (Alter Kantonsteil). Begründet von Paul Zinsli. I. Dokumentation und Deutung. Erster Teil: A-F. Hrsg. von Paul Zinsli in Zusammenarbeit mit Rudolf J. Ramseyer und Peter Glatthard. Bern (Francke) 1976.
- Ortsnamenbuch des Kantons Bern (Alter Kantonsteil). Begründet von Paul Zinsli. I. Dokumentation und Deutung. Zweiter Teil: G-K/CH. Hrsg. von Paul Zinsli und Peter Glatthard in Zusammenarbeit mit Rudolf J. Ramseyer, Niklaus Bigler und Erich Blatter. Bern (Francke) 1987.
- Ortsnamenbuch des Kantons Bern (Alter Kantonsteil). Begründet von Paul Zinsli, weitergeführt von Peter Glatthard. I. Dokumentation und Deutung. Hrsg. von Thomas F. Schneider und Erich Blatter. Erarbeitet vom Redaktorenteam der Forschungsstelle 'Berner Namenbuch': Erich Blatter, Erika Derendinger, et. al. unter der Leitung von Elke Hentschel. Dritter Teil: M-L. Basel und Tübingen (Francke) 2008.



Us em Gmeindrat

Jugendraum

Nach langem Suchen konnte eine Lösung für die Schaffung eines Jugendraumes gefunden werden. Da es sich um ein älteres Objekt handelt, sind verschiedene Abklärungen nötig. Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe zur Abklärung der verschiedenen Aspekte wie Mietvertrag, bautechnische und betriebliche Belange eingesetzt.

Hochwasser

In der Nacht vom 19. auf den 20. September fiel in einem sehr eingeschränkten Geländebereich zwischen Wil und dem Guet, also über dem Wifterech-Wald, etwa 60 bis 70 mm Regen pro Quadratmeter. Da der Regenfall im Dorf nur etwa die Hälfte betrug, wurde das Gefahrenpotenzial nicht rechtzeitig erkannt. So ging der Leusegrabenbach beim Grien-sammler beim Schulhaus am Bach praktisch über mit dem Eintreffen der Feuerwehr. Da Personen, die normalerweise den Bach überwachen, an diesem Abend ausnahmsweise ortsabwesend waren, wurde die Gefahr zu spät erkannt, und die üblichen Sicherheitsvorkehrungen wurden nicht getroffen. So richtete das Hochwasser bei einigen Liegenschaften beträchtlichen Schaden an. Dieses Vorkommnis ist eine Bestätigung der Forderung von Bund und Kanton, dass für einen nachhaltigen Schutz letztlich nur permanente Schutzobjekte zählen. Es ist offensichtlich, dass das Vorkommnis mit der geplanten Rückhaltung Waldegg bewältigt worden wäre. Die Erkenntnisse werden in die Bearbeitung des Wasserbauplanes einbezogen.

Wärmeversorgung

Die im September genehmigte baurechtliche Grundordnung hat erste Auswirkungen. Artikel 32 zur ZPP11 Sunnrain West verpflichtet, zusammen mit der Schule am Bach, wenn möglich eine zentrale, sparsame und umweltschonende Wärmeversorgungsanlage zu erstellen. Artikel 46 gibt dem Gemeinderat die Möglichkeit, im Bereich des sorgsam Umganges mit Energieressourcen aktiv zu werden. Nun hat sich der Gemeinderat über den Stand der Technik informieren lassen. Im Vordergrund steht die Nutzung des Wichtracher Waldes und der Sonnenenergie.

PL / Bo.



Die Leuere von Westen her.



Das Heimwesen Zyli (an der Zielstrasse).

Bilder mgo



Gut bedient in Wichtrach



Haben Sie sich diese Fragen auch schon gestellt:

- Wie arbeitet die **Steuerverwaltung des Kantons Bern**?
- Welche Abzüge darf ich in meiner **Steuererklärung** geltend machen?
- Warum ist die Steuererklärung nicht immer einfach zu verstehen?
- Weshalb bereitet mir das Ausfüllen Schwierigkeiten?

Wenn ja, dann besuchen Sie doch unsere **für alle zugängliche Veranstaltung**

im **Kirchgemeindehaus Wichtrach** am **Donnerstag, den 4. März um 19.30 Uhr.**

Zwei Experten der Kantonalen Steuerverwaltung informieren Sie und beantworten Ihre Fragen, auch solche zu Ihrer eigenen Steuererklärung.

Die **SP Wichtrach** (www.spwichtrach.ch) freut sich auf Ihren Besuch.

Räz Schriften GmbH Wichtrach Telefon 031 781 19 24



Beschriftungen Digitaldruck Messebau
Wetterfeste Bilder, Kleber und Etiketten

Franco Tornatore

Maler + Tapezierarbeiten

Sägebachweg 9
3114 Wichtrach

Telefon 031 721 87 33
Mobil 079 300 31 19
Fax 031 721 87 73
E-Mail f.tornatore@bluewin.ch



Carrosserie

HESS & KUNZ

Spritzwerk

Ihre Vertrauensfirma für sämtliche
Carrosserie- und Lackierarbeiten

Gerne beraten wir Sie kostenlos
und unverbindlich!

Bernstrasse 53
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 44 43
Fax 031 781 44 53



erfolgreich mit einem Inserat in der

DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81



gartenbau
brügger
3114 wichtrach

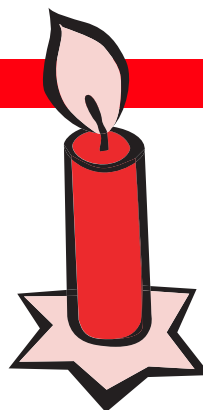
D. + S. Brügger
Thalstrasse 1
3114 Wichtrach

Telefon 031 781 12 62
Telefax 031 781 24 32
Mobile 079 680 31 61

**Gartenräume
Sanierungen
Neuanlagen
Gartenpflege**

Wichtracher Weihnachtsgeschichte

Wenn der Samichlaus bei 35 Grad schwitzt



Traditionsgemäss enthält die letzte Drachepost-Ausgabe des Jahres eine exklusive Wichtracher Weihnachtsgeschichte. In diesem Jahr ist die Geschichte etwas aussergewöhnlich: Die Wichtracherin Lisa Schenk beschreibt, wie sie letztes Jahr Weihnachten bei hochsommerlichen Temperaturen in Australien erlebt hat.

Es ist der 23. Dezember, der Tag vor Heiligabend. Die Leute in der Stadt sind alle auf den Beinen, hektisch drängen sie sich aneinander vorbei, kaufen ein, als müssten sie wochenlang überleben von ihren Vorräten. Vor dem Einkaufszentrum preist ein albern verkleideter Mann die Sonderangebote an, auf der anderen Strassenseite singen Kinder Weihnachtslieder, einige Passanten bleiben

eine Weile stehen und werfen etwas Kleingeld in den Hut. In den Schaufenstern glitzern und funkeln Kunstschnee und Lametta um die Wette. Die Temperaturen liegen bei 35 Grad. Statt Punsch zu trinken, freuen sich die Leute auf ein kühles Bier, anstatt Wintermäntel tragen sie kurze Hosen. Die Welt steht kopf, wir befinden uns down under – genauer in Adelaide, Australien.

Merry Christmas im Sand

Letztes Jahr reiste ich mit zwei anderen Schweizerinnen während drei Monaten durch Australien, schwitzte bei teilweise 40 Grad im Schatten – während zu Hause rekordverdächtig viel Schnee lag. Das machte mir nicht viel aus, ich mag den Sommer lieber als den Winter. Die Adventszeit jedoch kam mir mehr als seltsam vor. Die Weihnachtsdekoration schien völlig fehl am Platz, wenn wir sie Glacé schleckend betrachteten.

Zum Scherz (oder vielleicht auch, um uns zu vergegenwärtigen, dass tatsächlich Dezember war) kauften wir uns Chlausenkappen, unter denen wir dann fast umkamen vor Hitze. Jede Woche bastelten wir uns einen Adventskranz, aus Sand, Steinen oder einmal auch aus je zwei leeren und mit «Vodka

Sunrise» gefüllten Gläsern. Weihnachten selbst war dann absolut einmalig. Wir fuhren an den Strand, wo wir uns sonnten, im warmen Meer badeten und herumtollten, «candy canes» assen (das sind diese rot-weissen Zuckerspazierstöcke) und Merry Christmas in den Sand schrieben.

Topfpalme als Weihnachtsbaum

Nachdem wir einen perfekten Sonnenuntergang bewundert hatten, fuhren wir zurück in die Jugendherberge. Dort schmückten wir als Ersatz für die Weihnachtstanne eine Topfpalme und assen als Weihnachtsmenu Croque-Monsieur (wie die meisten Backpacker kochten wir nicht allzu gerne). Nach einem Telefon nach Hause war ich ein wenig verwirrt darüber, dass ich mich in Adelaide und nicht in der Schweiz, im Sommer und nicht im Winter befand.

Zugegeben: So richtige Weihnachtsstimmung kam nicht auf, dazu fehlten bedeutende und stark mit Weihnachten verbundene Zutaten wie Familie, Gùezi und Kälte. Aber wir verbrachten allemal einen lustigen Abend und sicherlich das aussergewöhnlichste Weihnachtstfest unseres Lebens, an welches wir bestimmt Jahr für Jahr wieder zurückdenken werden...

Lisa Schenk



Bilder Lisa Schenk

Geschichte und Geschichten im Dorf

Vom Herrschafts- zum Privatwald:

Wie Niederwichtach zu seinem Wald kam

Eines Tages stellte sich die Frage, was in den Wäldern Niederwichtachs ein Wegrecht bedeutet. Vom Grundbuchamt erhielt ich Kopien von zwei Vertragswerken, die für meine Frage wichtig waren. Im Archiv von Niederwichtach hatte ich schon Papiere zum gleichen Thema gesehen: dem Übergang vom Herrschafts- zum Gemeinde- und Privatwald nach 1803.

Um 1803 hatten Vertreter der Rechtsame Niederwichtach mit dem Herrn der Herrschaften von Münsingen und Niederwichtach, dem Dragonerobst von Steiger, über den Wald gesprochen. Dieser hatte von «teuer verkaufen» geredet. Die Niederwichtacher versuchten vergeblich, das Geld zusammenzubringen. Da hörten die Notizen auf.

Nach den Papieren des Grundbuchamtes wurde 1807 mit Frau Elisabeth von Steiger, der Witwe des erwähnten Obersten, zwischen der «Herrschaft Niederwichtach und der ... Bauernsame ... Niederwichtach ein Vergleich und Theilung über die bisher gemeinsam besessenen Waldungen zu Stande gebracht ...». Die Papiere vom Grundbuchamt und solche aus dem Archiv zeigen, wie der Wald in drei Schritten an Niederwichtach überging.

Kurz zur Rechtsame: das waren die richtigen Bauernhöfe mit Grundbesitz, Allmendzugang, Zehnt-, Fron- und andern Pflichten. Die Höfe waren jedes ein Recht, aber sie konnten geteilt werden. So gab es in Niederwichtach 40 Rechte und 68 Rechtsbesitzer.

Die Aufteilung des Hubewaldes

Am 8. August 1807 wurde der erwähnte Vertrag mit Frau von Steiger unterzeichnet. Der Grossteil des Herrschaftswaldes ging an die Rechtsamegemeinde Niederwichtach über. Der Vertrag selbst ist nicht bekannt. Die Versammlung der Rechtsbesitzer beauftragte am 31. August 1807 eine Kommission, den Haubenwald zu verteilen und ein Reglement für den Wald zu machen. Am 14. September 1807 nahm sie den Entwurf der Kommission mit Änderungen an. Die Karte zeigt, wie der Haubenwald geteilt wurde: acht Lose mit je 5 Rechten; die Lose sollten gleichwertig sein, wenn man Boden, vorhandene Bäume, Transportmöglichkeiten etc. berücksichtigt. Dafür wurden zwei Schätzer bestellt und die Berechtigten sollten mithelfen, die Gleichwertigkeit der Lose zu erreichen. Die Lose gingen von einem zentralen Punkt aus, der im Wald fixiert wurde. Sie umfassten 9 bis 12 Jucharten. Der übrige Wald in Niederwichtach blieb damals unverteilt. Als alle mit den Vorschlägen einverstanden waren, wurden

die Grenzen der Lose ausgehauen. Am 18. August 1808 fanden die Verlosung und die Veredigung auf das Reglement statt. Am 21. November 1810 wurde das Reglement von der Regierung mit vier Auflagen ergänzt und genehmigt. 1888/89 wurde der Haubenwald Oberwichtach und das Guet Niederwichtach zugeschlagen.

Die Partikulare

1809 hatten sechs Niederwichtacher der «Frau Oberstin Steiger» den Wald an Sperbersegg oder Buchwald abgekauft als «frey, ledig und eigen». Dies wird ergänzt, dass «...jeder mit seinem ... Teil Wald nach Belieben handeln, schalten und walten könne...». Etwas Wald wurde weiter verkauft und den Rest von 8,29 ha haben die Sechs im Mai 1811 unter sich verteilt: das grösste Stück war 147,25 a, das kleinste 121,92 a. Die Grenzen der Grundstücke wurden erst 1819 schriftlich festgehalten. Dieses Papier blieb bis heute erhalten. Später heisst es von diesem Wald, dass er Partikulare gehöre und ist so in der Karte bezeichnet.

Die Verteilung von 1832

Am 16. Januar 1832 beschlossen die Waldbesitzer, den Grossteil des gemeinsamen Waldes zu teilen und ein Reglement darüber zu erstellen. Dieses wurde von der Regierung am 15. Oktober 1832 genehmigt. Dann begannen Vermessung und die Aufteilung in Parzellen. Am 17. April 1833 wurden die Lose gezogen. Die Rechtsbesitzer hatten ein Jahr Zeit, die Lose auf die Berechtigten aufzuteilen und mit andern Rechtsbesitzern zu tauschen. Danach wurde das Ergebnis als Eigentum festgeschrieben.

Geteilt wurde wegen des schlechten Zustandes des unverteilt Waldes. Nur sechs Teile blieben unverteilt: Eichelspitz, Kneubrechen, Gouchit, Gofrit, Tätschhölzli und die Waldung in der Au. Der Ertrag aus dem unverteilt Wald war bestimmt: für die Armen; zum Unterhalt von Brücken, Stegen und Schwellen; als Holz für die Schule. Auf der Karte ist der unverteilt Wald, wegen der fehlenden Parzellierung, leicht zu erkennen; er gehört heute der Gemeinde.

Der zu verteilende Wald wurde in drei Klassen eingeteilt:

- 1. Klasse, aufgewachsener Wald, total 21,35 ha; im Dickholz und Rothenbühl (auf der Karte D+E, 2).
- 2. Klasse, mittlerer Wald, total 22,88 ha; im Buchholz (auf der Karte E+F, 3).
- 3. Klasse, junger Samwald oder Waldboden, total 39,34 ha; im Obergibel, Sunnrain, Bahnhallen (=Bachhalten),

Moos, ein Teil des Gouchit (auf der Karte im Bereich D+E, 2+3).

Ein Recht gab Anspruch auf ein Los. Jedes Los erhielt ein Stück von jeder Klasse. Alle Stücke einer Klasse waren gleich gross. Sie wurden nach der Einteilung bewertet. Die Lose wurden dann so zusammengestellt, dass sie ungefähr den gleichen Wert hatten. Der Unterschied zum Durchschnitt (Fr. 1941.–) war in bar auszugleichen.

Regeln für Nutzung und Besitz

Die Reglemente von 1809 und 1832 regelten die Nutzung des Waldes streng. 1810 bekräftigte der Kleine Rat mit seinen Ergänzungen diese Linie. So war ein Bannwart für den ganzen Wald anzustellen. Wer Wald rodete, bezahlte pro Jucharte Fr. 200.– und hatte den Wald wieder anzusäen. Die Reglemente schrieben vor, dass Holz primär selber zu gebrauchen und sparsam zu holzen sei. Wer zu viel schlug, hatte mit Massnahmen zu rechnen. Wer Holz verkaufen wollte, brauchte eine Bewilligung, ab 1809 von der Gemeindeversammlung, ab 1832 von der Waldkommission. Diese Kommission bestand aus Gemeindepräsident, Bannwart und Gemeindegassier. Sie hatte Anweisungen, zu geben und durchzusetzen.

Vor der Verlosung waren Wege so eingerichtet worden, dass jedes Los an einem Weg lag. Wenn eine Parzelle nicht am Weg lag, hatte man Wegrecht zu gewähren, gegen Vergütung allfälliger Schäden. Diese und weitere Vorschriften suchten den Wald und damit die Holzversorgung der Höfe zu erhalten.

Auch der Besitz war geregelt. «Alle Vertauschungen von gleichem Wert unter den Rechtsbesitzern sind ... freigestellt», heisst es 1832. Nur wer genug Wald hatte, durfte davon verkaufen. 1809 konnte, wer mehr Wald als ein Viertel Recht hatte, nur einem Rechtsbesitzer, der weniger als ein Viertel Recht hatte, davon verkaufen. 1832 konnte, wer mehr Wald als ein halbes Recht hatte, davon einem Rechtsbesitzer verkaufen, der weniger Wald besass als der Verkäufer. Wer zu wenig hatte, konnte den Wald nur samt Haus und Hof an irgend jemand verkaufen.

Zum historischen Rahmen

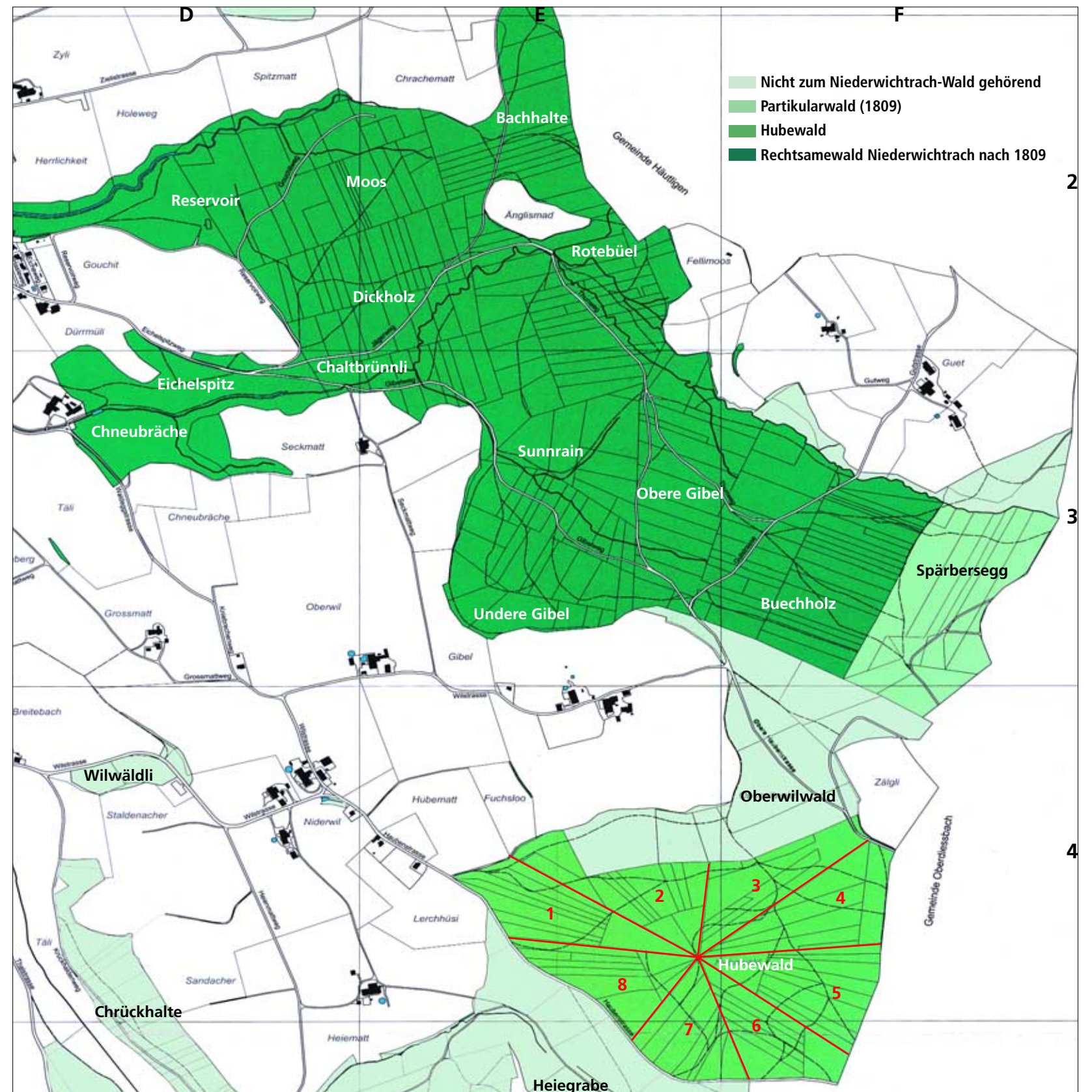
1803, 1807 und 1831/32 sind Jahre, die geschichtlich bedeutsam sind. 1803 war das Ende der Franzosenzeit und der Helvetik in der Schweiz. Wie gewünscht, gab es alte Verhältnisse, aber mit offeneren Leuten und den neuen Kantonen. 1807 erliess Napoleon die Kontinentalsperre. In der Schweiz fand das 2. Unspunnenfest statt. Im Amt Konolfingen

konnte R.J. Bollin als «Renovations-Comisaer», Notar und Geometer, neue Dinge vortreiben. 1832 war unmittelbar nach dem Sturz des Patriziats. In solch bewegten Zeiten war es leichter, Neues zu unternehmen. Der Übergang des Waldes an die Rechtsamegemeinde 1807 und der Kauf von Wald durch die sechs Niederwichtacher 1809 kann als ein Geschäft verstanden werden. Der Wald geht zum grossen Teil an die bisherigen Mitbesitzer, die Herrschaft gibt ihre Rechte auf. Sie wird durch die Zahlung der sechs für einen andern Teil des Waldes ent-

schädigt, über den die Käufer frei verfügen können. Da das zweite Geschäft erst nach der Verteilung des Dorfwaldes vollzogen wurde, konnte ihr Wald nicht mehr in die Verteilung einbezogen werden. Solche Überlegungen lassen sich nur nachweisen, wenn sie in einem Kaufvertrag oder früheren Papieren erwähnt werden. Immerhin wurde in den Gesprächen mit Herrn von Steiger überlegt, ob eine Gruppe den Kaufpreis erbringen könnte. Dass Herrschaftsbesitzer auf ihre Rechte gegen Bezahlung verzichten, war nicht neu und wurde etwas später Alltag.

Erstaunlich ist, dass das Reglement von 1832 vom Regierungsrat genehmigt wurde. Die neue Regierung suchte den Holzpreis durch Förderung des Absatzes zu steigern, auch durch illegale Exporte und Rodungen. Sie hatte aber für Waldpflege und ähnliches nichts übrig. Trotzdem wurde das Reglement von Niederwichtach bewilligt, das klar Versorgung von Hof und Dorf sowie Pflege des Waldes in den Vordergrund stellt. Wir können froh sein, dass der Wald grossmehrheitlich bis in die heutige Zeit erhalten werden konnte.

Urs Maag





Gut bedient in Wichtrach

20 Jahre Voll

-korn-, Dinkel, Roggen- und Spezialbrote
und allerlei Knuspriges aus der Backstube



Bruderer

Bäckerei - Konditorei - Confiserie
Bernstrasse 6, 3114 Wichtrach
031 781 09 51 www.beck-bruderer.ch

KURT SENN AG

Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Kaminsanierungen

www.kurtsennag.ch

wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen



KUNSTSTOFF • HOLZ • GLASEREI

Oberdorfstrasse 9 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 05 21 Natel 079 439 20 43

BACHMANN ELEKTRO AG

Römerweg 4 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch



Telefon 031 781 26 46

Für Alle

3114 Wichtrach

Romy Hofmann
eidg. dipl.

Thalgutstrasse 35



Kompetent für

→ Modellguss

→ Prothetik

→ Gold/Keramik

→ Gebissreparaturen

Tel./Fax 031 781 17 15

Malerarbeiten Hansruedi Jenni 3114 Wichtrach

Umbau – Neubauten
sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
Temporäreinsätze

Fröschenmösliweg 6
Tel. 031 781 23 22, Natel 079 209 34 74

ULRICH Automobile AG

Dorfplatz 3
3114 Wichtrach
Tel. 031/782 08 80
www.ulrich-automobile.ch

BMW SUBARU

Immer gepflegte Occasionen
aller Marken zu Top Preisen am Lager!

Seit über 100 Jahren!

In unserem Blumenladen finden Sie
tolle Geschenke und Ideen für die
kommenden Festtage!



Wir sind für Sie da!

Peter Bühler

3114 Wichtrach, Tel. 031 781 04 91

Wichtracher und ihre Tiere

Marie-Therese Moser und ihr Esel Benjamin

Zu dieser Jahreszeit werden wir wieder vermehrt an ein für unsere Breitengrade eher seltenes Haustier erinnert: den Esel. Er ist mit dem Samichlaus unterwegs und trägt für ihn den Sack mit den Geschenken.

Auch Benjamin begleitete den Samichlaus schon öfters in den Wald, über Märkte, ja, einmal sogar ins Wankdorfstadion. Seine Besitzerin, Marie-Therese Moser vom Gässli im ehemaligen Niederwichtach, musste jedoch immer dabei sein. Esel sind scheue Tiere und in hohem Masse auf ihre Bezugspersonen fixiert. Sie sind zwar neugierig auf Menschen, halten aber gerne Abstand und lassen nicht alles mit sich machen. Deshalb hält man sie für störrisch. Marie-Therese Moser sieht das jedoch anders: «Esel sind sehr vorsichtige Tiere. Auch von mir lässt sich Beni nicht alles bieten. Er achtet auf die Bodenbeschaffenheit und weigert sich, über Unbekanntes hinwegzugehen. Es brauchte zum Beispiel viel geduldiges Üben, bis ich ihn dazu brachte, einen Fussgängerstreifen zu betreten.» Auch Bodenunebenheiten im Wald meidet er. Gerne nimmt er einen Umweg in Kauf, um der Verletzungsgefahr vorzubeugen.

Solche Verhaltensweisen sind typisch für diese Tierart. Während ein Pferd die Flucht ergreift, wenn ihm etwas nicht geheuer ist, legt der Esel eine kreative Pause ein und befasst sich mit der Lösung des Problems. Das

ist keineswegs eine dumme Vorgehensweise. So gesehen darf sich jeder Mensch, der als Esel betitelt wird, durchaus geschmeichelt fühlen.

Die Haltung ist anspruchsvoll

In Mitteleuropa werden die Esel heutzutage meistens als Freizeittiere gehalten. Allerdings sollten sie nicht gedankenlos angeschafft werden. Sie brauchen viel Zuwendung und Geduld. Um ihren ausgeprägten Bewegungsdrang ausleben zu können, benötigen sie ausserdem viel Platz.

Regenwetter oder Schneetreiben schätzen die Esel nicht, denn innert kurzer Zeit ist ihre Haut durchnässt. Das Fell wird zwar im Winter dicker, hat aber eine schlechte Eigenfettung und lässt die Tiere bald einmal frieren. Deshalb verbringen sie viel Zeit im Stall. Dieser sollte wettergeschützt und trocken sein. Ganz glücklich ist der Esel jedoch erst, wenn er den Stall nicht für sich alleine hat. Am liebsten lebt er mit einem «Gspändli» seiner Art zusammen.

Besonderes Gewicht ist einer gesunden Ernährung beizumessen. Dabei bildet Heu die Hauptnahrung. In kleinen Mengen dürfen auch Brot oder Rüstabfälle verfüttert werden und regelmässig Mineralsalze. Das Weideland ist bei uns in der Regel zu nahrhaft und für das an karge Landschaften gewöhnte Tier nicht besonders geeignet.

Ein traditionelles Haustier

In Südeuropa, Afrika und Asien werden Esel bereits seit rund 6000 Jahren zum Arbeiten eingesetzt. Dabei wird mit dem Aufladen von Lasten oft übertrieben. Mehr als ein Fünftel des eigenen Körpergewichts sollte man den Tieren nicht zumuten. Auch ist zu beachten, dass Esel relativ spät ausgewachsen sind. Erst im



Seit 27 Jahren unzertrennlich: Marie-Therese Moser und Zwergesel Benjamin.

Bilder SL

Alter von drei Jahren darf man sie zum Ziehen von Fahrzeugen einsetzen, mit Reiten wartet man bis zum vierten Altersjahr. Werden die Tiere schonungsvoll behandelt, können sie bis zu 40 Jahre alt werden.

Benjamin kann also mit seinen 27 Jahren so langsam zu den Senioren gezählt werden. Für den Samichlaus arbeitet er nicht mehr, aber für einen Ausritt mit den Enkelkindern seiner Herrin ist er immer noch zu haben.

Silvia Leuenberger

Infothek

Esel kommen aus Südeuropa, Afrika und Asien zu uns, aber auch aus nördlichen Regionen wie Irland, Grossbritannien und Osteuropa.

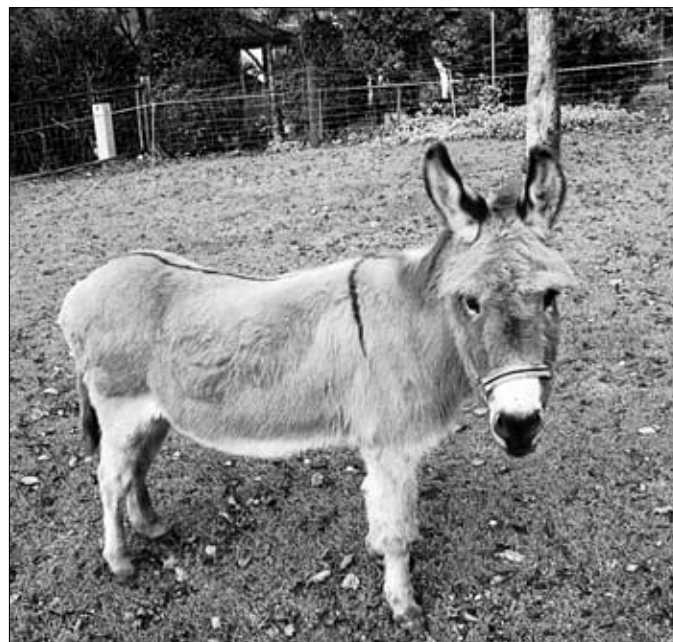
Wir unterscheiden drei Gruppen aufgrund ihrer Widerristhöhe (höchster Teil des Rückens):

Zwergesel	bis 100 cm
Normalesel	bis 130 cm
Grossesel	ab 130 cm

Esel werden auch mit Pferden gekreuzt. Daraus entstehen Maultiere (Eselhengst x Pferdestute) und in seltenen Fällen Maul-esel (Pferdehengst x Eselstute).

Informationen über Esel und deren Haltung sind erhältlich bei der Interessengemeinschaft Esselfreunde www.eselfreunde.ch.

Die Fachinformationen zu diesem Artikel lieferte uns die Wichtracherin Renate Brönnimann-Baur, Dipl. Ing. Agr. ETH



Auf der Wiese vor dem Haus kann sich Benjamin herrlich austoben.

Auch dieses Jahr besuchte der Samichlous mit seinem Schmutzli das Fuhrenquartier. Die Kinder erfreuten sich an den Komplimenten des Samichlous und versprachen ihm Besserung bei beanstandeten Punkten (wie beim Zähneputzen, beim Aufräumen oder auch beim «Zanggen»). Leuchtende Kinderaugen gab es, wenn der Schmutzli nach dem Värslì ein Geschenk aus dem grossen Sack hervorholte.

Hermann Schwyer

Marco (7)



Shenja (6)



Lukas (6)



Sanja (6)



Leana (4)



Sevrin (3)



Janina (6)



Dario (4)



Jasmin (8)



Lisa (6)



Yannis (6)



Luan (3)



Dr Samichlous chunnt id Fuhre





Gut bedient in Wichtrach

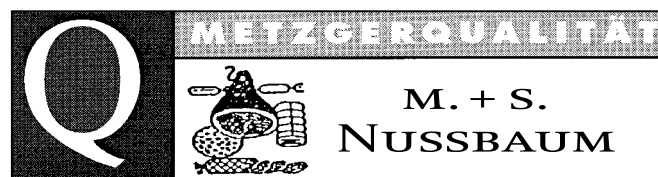
20 Jahre Hot

-Dogs, Sandwiches, Salate, Snacks, Menus
für den kleinen und grossen Hunger



Bruderer

Bäckerei - Konditorei - Confiserie
Bernstrasse 6, 3114 Wichtrach
031 781 09 51 www.beck-bruderer.ch



*****Qualitätsmetzger im Dorf!!*****

*Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität,
das Fachwissen und die Gewissheit, dass sämtliches
Fleisch und alle Fleischprodukte aus eigener
Schlachtung oder Produktion stammen.*

Bernstrasse 34 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 00 15 Fax 031 781 00 20
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch

Meieli's Hobby

stick-, Strick und Näharbeiten
im Wintergarte

Meieli Siegenthaler
Rütiweg 3, 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 19 20

Thalgutstrasse 30
bei Reto Gerber Holzbau
Wichtrach
Dienstag 9-12 Uhr
Freitag 14-18 Uhr
letzten Samstag
im Monat 9-15 Uhr



Parkett Glauser GmbH

Birkenweg 4
3114 Wichtrach

Bodenbeläge
Parkett
Kork
Laminat

Tel./Fax 031 781 08 69
www.parkettglauser.ch

Mobil 079 749 12 70
E-mail: info@parkettglauser.ch

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 00

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei



Bestellalon

für Personen mit Wohnsitz ausserhalb von Wichtrach

Ich abonniere die DRACHEPOST für 1 Jahr zu Fr. 25.-

Name

Adresse

Datum

Unterschrift

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Gemeindeverwaltung
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Impressum

Herausgeberin	Gemeinde Wichtrach
Gesamtverantwortung	Peter Lüthi, Gemeindepräsident
Redaktion	Emil Bohnenblust, Thomas Feuz, Silvia Leuenberger
Layout/Grafik/Bild	Hermann Schwyer, Imre Haklar (Bern)
Inserate	Gemeindeverwaltung Wichtrach
Auflage	2'500 Exemplare
Erscheinungsweise	4 Ausgaben pro Jahr (März, Juni, September, Dezember)
Vertrieb/Abonnement	Gratiszustellung in alle Haushalte der Gemeinde Wichtrach. Jahresabonnement: Fr. 25.-, zu bestellen bei: Gemeindeverwaltung Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach Büchler-Grafino, Bern Drachepost Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Druck	
Adresse	

Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Bilder wird jede Haftung abgelehnt.
Alle Texte, Bilder und Illustrationen dürfen ohne Einwilligung der Gemeindeverwaltung
weder kopiert noch in irgendeiner Form weiterverwendet werden.

Wichtracher Gespräche 2009

Wie können wir unsere Kinder optimal unterstützen und fördern?

Am 15. Oktober fanden sich rund 70 Interessierte im Kirchgemeindehaus Wichtrach zu den von der FDP Wichtrach organisierten Wichtracher Gesprächen zusammen. Im Mittelpunkt des Anlasses standen die Kinder und die zentrale Frage, wie diese optimal unterstützt werden können.

Monika Schöni vom Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung der kantonalen Erziehungsdirektion orientierte über mögliche Veränderungen im System Kindergarten und Unterstufe. Im Rahmen der Revision des Volksschulgesetzes wird geprüft, ob die beiden Kindergartenjahre und die erste und zweite Klasse zu einer «Basisstufe» zusammengefasst werden sollen. Ausgehend von der Feststellung «Kinder sind verschieden, neugierig und lernfreudig» soll ein Angebot bereitgestellt werden, das dem unterschiedlichen Entwicklungstempo des einzelnen Kindes möglichst gerecht wird in einem möglichst stabilen Umfeld (verlässliche Beziehungen und pädagogische Kontinuität sind Stichworte dazu). Monika Schöni betonte, dass es für die Eltern wichtig sei, die Eigenheiten des Kindes zu beachten, neben der intellektuellen auch die Entwicklung der Feinmotorik zu fördern, viele Gespräche mit den Kindern zu führen und den Kindern Zeit zu lassen.

Vielfältige Anforderungen

Alfred Scherer, musikalisch-pädagogischer Leiter der Musikschule Aaretal, stellte fest, dass Pädagogen immer mehr Aufgaben übernehmen müssen, sei es in der Wissensvermittlung, aber auch in der Erziehung. Er führte aus, dass Weiterbildungen der Kinder durch pädagogisch gut ausgebildetes Lehrpersonal, sei es musikalisch oder sportlich, einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung

leisten. Üben, methodisches Vorgehen, Lerntechnik, der Umgang mit inneren Spannungen und gemeinsames Musizieren erhöhen die Sozialkompetenz und sind eine sehr geeignete Drogenvorbeugung. Alfred Scherer führte im weiteren aus, dass zur Zielerreichung Anforderungen gestellt werden: An die Schüler (Leistungsbereitschaft, Grundvertrauen in sich und die Umgebung), an die Lehrpersonen (Ziele geben, Methodik, Kommunikation durch Empfangen und Entschlüsseln der Signale) und an die Eltern (Schaffen von Tagesstrukturen, Anleiten, Begleiten und Kommunikation).

Pestalozzis Grundgedanke

Der Heilpädagoge Bruno Jöhr geht in seinen «Beobachtungen und Empfehlungen aus dem Schulalltag» von Pestalozzi aus, dessen

Grundgedanken er auch heute noch als geltend bezeichnet. Er meint, dass der heute noch gültige Lehrplan zwar viele wichtige Verbesserungen gebracht habe, jedoch in einzelnen Belangen wohl zu weit gegangen sei, «das Pendel gehe nun wohl wieder zurück. Trotz den enormen Anstrengungen der Pädagogen, überstehen die meisten Schüler zum Glück die Schule unbeschadet», stellt er augenzwinkernd fest. An vielen Beispielen zeigte er auf, wie wichtig trotz aller Individualität eben auch klare Strukturen seien. «Wir argumentieren, aber erziehen nicht,» so bezeichnete er den «juristischen Erziehungsstil». Er forderte «Mut zur Erziehung», wobei etwas vom wichtigsten «Rede miteneinander» sei, die Kommunikation.

Was bleibt beim Berichterstatter aus diesem Anlass? Aus den Ausführungen geht hervor, dass von Seiten der Öffentlichkeit vieles unternommen wird, um unsere Kinder bestmöglich zu fördern. Sowohl Monika Schöni wie auch Alfred Scherer haben allerdings auf die Kosten hingewiesen. Gute, konstruktive Kommunikation zwischen Kindern, Eltern und Lehrpersonal wird von allen als eine zentrale Aufgabe angesehen. Deutlich zwischen den Zeilen war auch herauszuhören, dass sich die Eltern nicht aus dem Erziehungsprozess abmelden dürfen, was aber wahrscheinlich Eltern betrifft, die nicht am Anlass anwesend waren.

Peter Lüthi



Die Fachleute an den diesjährigen Wichtracher Gesprächen (von links): Alfred Scherer, Monika Schöni und Bruno Jöhr.

Bild PL

40 Jahre katholische Kirche im Aaretal

Mit einem Fest und einem Festgottesdienst am Samstagabend, 23. Januar 2010, feiert die Pfarrei Münsingen, zu der auch Wichtrach gehört, ihr 40-jähriges Bestehen.

1970 wurde die katholische Kirche Münsingen im Löwenmattquartier erbaut. Die katholische Kirchgemeinde Münsingen umfasst die Katholiken und Katholikinnen der Gemeinden

Wichtrach, Kiesen, Münsingen, Rubigen, Tägertschi, Trimstein und Allmendingen. Etwa 2500 Personen aus 39 verschiedenen Nationen gehören zur Pfarrei. Geleitet wird die Pfarrei von Felix Klingenberg und Pastoralassistentin Judith von Ah.

Das Jubiläum im 2010 wird mit vier Anlässen begangen: am 23. Januar das Kirchweihfest, am 30. Mai die Pfarreiwallfahrt nach Amsoldingen, am 29. August ein Tag im Wald, und im Herbst heisst es an fünf Dienstagabenden «Bibel-Update»: Bibelabende für Zweifler und andere Gläubige.

pd.



Gut bedient in Wichtrach

MASTTREUHAND

"Vertrauen ist eine Sache des Herzens"

Ihr kompetenter Ansprechpartner für individuelle und professionelle Dienstleistungen in den Bereichen

**Treuhand
Steuerberatung
Unternehmensberatung
Revision**

Zugelassener Revisionsexperte nach den Vorschriften des Revisionsaufsichtsgesetzes

Peter Mast
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
Jungfrauweg 7, CH-3114 Wichtrach
Telefon: 031 782 04 00, Telefax: 031 782 04 01
peter.mast@masttreuhand.ch
www.masttreuhand.ch



Agentur für Grafik, Marketing und Werbung

Q-turn

entwickelt Ihren Firmenauftritt und erstellt für Sie
Logo, Briefpapiere, Inserate und Webseiten.

Q-turn GmbH
Bahnhofstrasse 22, CH-3114 Wichtrach
macher@q-turn.ch, www.q-turn.ch
Büro +41 31 782 03 03, Fax +41 31 782 03 02

Stodo GmbH

3114 Wichtrach
Tel. 031 782 08 40
www.stodo.ch
info@stodo.ch



- Rolläden
- Lamellenstoren
- Sonnenstoren
- Holz-Fensterläden
- Alu-Fensterläden
- Windschutz
- Sicherheitsstoren
- Indoor
- Insektenschutz
- Sichtschutzfolien

Beutler metall AG

Schlosserei Metallbau, Rohr- und Profilbiegerei
3114 Wichtrach

Telefon 031 781 01 52 Fax 031 781 32 64
beutlermetall@bluewin.ch www.beutlermetall.ch



JORNS

BÄCKEREI - KONFITOREI

LEBENSMITTEL - MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE

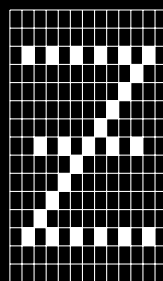
DORFPLATZ 11 3114 WICHTRACH

TEL. 031 781 01 41

Thalman Gartenbau

UNTERHALT · GARTENGESTALTUNG · TEICHBAU · AUSHUB · BAUMEISTERARBEITEN

SÄGEBACHWEG 22 · 3114 WICHTRACH
TEL 031 781 36 48 · FAX 031 781 40 52 · NATEL 079 688 59 90
www.thalman-gartenbau.ch markus-thalman@bluewin.ch



Markus Zysset
**Keramische Wand-
und Bodenbeläge**

Wichtrach Tel. 031 781 22 85



**Wir wissen wie
Kräuter wirken.**

www.drogerie-riesen.ch

spagyrik

Drogerie und Gesundheitszentrum GmbH
Bahnhofstrasse 24
3114 Wichtrach

Die Musikgesellschaft Wichtrach hat einen neuen Dirigenten

Ab Beginn des neuen Jahres übernimmt mit Thomas Blättler ein junger und engagierter Dirigent die musikalische Leitung der Musikgesellschaft Wichtrach. Blättler tritt die Nachfolge von Daniel Müller an.

Thomas Blättler (Jahrgang 1987) begann seine musikalische Karriere als Saxophonist in der Jugendmusik Köniz, wechselte aber bald auf die Posaune, die bis heute sein Hauptinstrument geblieben ist. Trotz seines jungen Alters hat er bereits musikalische Erfahrungen in einer Vielzahl von Formationen sammeln können: Sowohl die reine Blechbesetzung von Brass Bands (wie sie die Musikgesellschaft Wichtrach besitzt) als auch die Harmoniebesetzung sind ihm als Musiker vertraut, und darüber hinaus kennt er auch das Spiel im Rahmen eines klassischen Sinfonieorchesters aus eigener Erfahrung. So war er etwa 2008 Bassposaunist im Orchester des Menuhin Festivals Gstaad. Die Musikgesellschaft Wichtrach wird also künftig von einem musikalischen Leiter mit äusserst breitem musikalischem Horizont profitieren können.

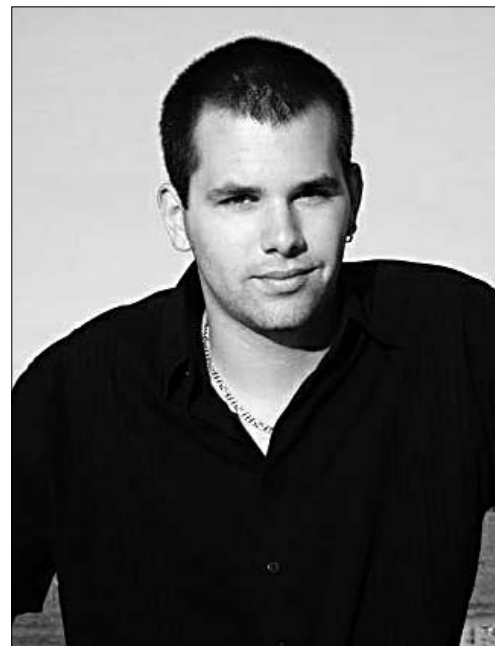
Ausgezeichnete Ausbildung

Seine Kenntnisse als Dirigent hat Thomas Blättler in verschiedenen Kursen, als Dirigent der Jugendmusik Ferenbalm-Kerzers und als interimistischer Dirigent der Musikgesell-

schaft Dulliken erworben. Er vertieft sie zurzeit durch Einzelunterricht bei Michael Bach, einem renommierten Dirigenten, der momentan mit der Bürgermusik Luzern eine der führenden Brass Bands der Schweiz mit grossem Erfolg leitet. Auch in dieser Hinsicht wird die Musikgesellschaft Wichtrach damit von einer ausgezeichneten Ausbildung profitieren können.

Im Zeichen des Übergangs

Daniel Müller, langjähriger musikalischer Leiter der MG Wichtrach, hatte seine Dirigententätigkeit bereits im vergangenen Juli mit dem erfolgreichen Besuch des kantonalen Musikfestes in Büren an der Aare beendet. Er trat von seinem Posten zurück, um wieder mehr Zeit für die Familie und das aktive Musizieren als Bläser zu haben (auch er ist ein begeisterter Posaunist). Da Thomas Blättler seine Stelle wegen einem anderen Engagement erst auf Beginn des Jahres 2010 antreten kann, standen die vergangenen Monate für die Musikgesellschaft im Zeichen des Übergangs. Mit Franz Rupp konnte glücklicherweise ein äusserst fähiger Dirigent als Zwischenlösung verpflichtet werden. Das ermöglichte die Aufrechterhaltung des Probenbetriebs und verschiedene Auftritte, so etwa anlässlich eines Halloweenkonzertes gemeinsam mit einem Jugendprojektorchester der Musikschule Mün-



Thomas Blättler

Bild zvg

singen (Blasrohrchester-Projekt) und der Musikgesellschaft Brass Band Münsingen. Das Adventskonzert in der Kirche Wichtrach bestreitet die MG Wichtrach dieses Jahr zusammen mit der Musikgesellschaft Oppligen unter der gemeinsamen Leitung von Paul Jutzi. Das Konzert findet statt am Sonntag, 20. Dezember um 16 Uhr. **Adrian Beutler**



Fahrplanwechsel

Sonntag, 13. Dezember 2009

165 Münsingen-Wichtrach-Gerzensee-Toffen

Die PostAuto-Kurse verkehren neu nach Toffen statt Kaufdorf und bieten dort Anschluss an die PostAuto-Linie 321 nach Riggisberg. Zudem wird das Abendangebot zwischen Kirchdorf-Gerzensee-Münsingen von Montag bis Freitag ausgebaut:

- Kirchdorf, Post ab 20.31 Uhr und 21.31 Uhr
- Münsingen, Bahnhof ab 21.05 Uhr und 22.05 Uhr.

Die Postautos fahren weiterhin von Montag bis Samstag im Stundentakt. Montags bis freitags wird in den Hauptverkehrszeiten am Morgen, Mittag und Abend der Halbstundentakt angeboten. Am Sonntag verkehren die PostAuto-Kurse abgesehen von zwei Lücken am Mittag/Nachmittag auch im Stundentakt. Zwischen Wichtrach und Toffen fahren von Montag bis Freitag morgens, mittags und abends sechs Kurse.

PostAuto-Betriebszeiten ab Münsingen:

- Montag bis Freitag 06.11–22.05 Uhr,
 - Samstag 07.05–20.05 Uhr
 - Sonntag 09.05–20.05 Uhr
- PostAuto-Betriebszeiten ab Kirchdorf:
- Montag bis Freitag 05.37–21.31 Uhr,
 - Samstag 06.31–19.31 Uhr
 - Sonntag 08.31–19.31 Uhr

In Wichtrach besteht Anschluss an die S1 nach Bern sowie nach/von Thun. Reisenden aus Bern wird der Bahn-Anschluss in Münsingen angeboten. In Toffen besteht Anschluss an die PostAuto-Linie 321 nach Riggisberg.

Taschenfahrpläne sind beim Fahrpersonal und bei der PostAuto-Verkaufsstelle in Bern erhältlich:

Telefon 0848 828 828, E-Mail postautostation@postauto.ch

PostAuto Schweiz AG, Fahrgastmarketing Bern/Nordschweiz
Tschannerstrasse 37, Postfach 7574, 3001 Bern
Tel. 031 370 88 61, Fax 031 370 88 89, www.postauto.ch/fahrplan

Wichtracher Jugend

Jubiläumsjugilager des TV Wichtrach am Schwarzsee: Spiel, Spass und Lagerleben

Jährlich eine Woche vor den Herbstferien steigt der Puls vieler Wichtracher Kinder, wenn es ans Packen fürs Jugilager geht. «Mit wäm bi i äch im Zimmer?» «Wär isch aues i mire Gruppe?» «Nei! Überläbe i ei Wuchä ohni Natel?» «Was gits äch ds ässe?»

Mit diesen Fragen begrüßen uns die Kinder am Ankunftsstag im Jugilager. Am Montagmorgen starteten die Gruppenwettkämpfe, welche über die ganze Woche verteilt ausgetragen wurden. Bei Stafetten mit Bällen, Ballonen oder Ringen kämpften die Kinder mit vollem Einsatz Tag und Nacht auf Punkte. Während der ganzen Woche stehen Spiel, Spass und das Lagerleben im Vordergrund. Den Leitern Streiche spielen, die Nachtruhe nicht beachten, sich möglichst viele Siegerepfele erkämpfen und Freundschaften schliessen sind ein wichtiger Teil dieser Woche.

Unsere Kinder staunten nicht schlecht, als im Verlauf des Mittwochs laufend neue, bekannte und unbekannte Gesichter den Nachmittag mit uns bestritten. Beim Fitnesslotto kämpften ehemalige Jugilagerleiterinnen und -leiter gegen die heutige Jungmannschaft. Grund dieses Besucherandrangs war das 40-jährige Jubiläum des Jugilagers.

Anschliessend an das Fitnesslotto wurde gemeinsam «brätlet, gässe u gfiiret». Stolz präsentierten die Lagerkinder die selbst angefertigten Jugilager-T-Shirts. Bei der später folgenden Abendshow, geführt von Michelle Katziker und Beni Sturmwehr, schilderten die ehemaligen Lagerleiter ihre Erinnerungen. Es wurde still und die Kinder spitzten die Ohren, als Fritz Steiner von den ersten Jugilagern berichtete. Ohne fliessend Wasser, mit gerade mal 12 Teilnehmern und 3 Leitern fand das erste Jugilager 1970 im Springboden statt. Lustigerweise gehörten auch damals Postenläufe, die Tageswanderung und das allabendliche Quiz zum Standardprogramm. Die Gäste erzählten von zwei «Schnudergiele», welche es faustdick hinter den Ohren hatten. Sie hielten das Leiterteam mit vollem Einsatz Tag und Nacht auf Trab. Lautes Grölen ertönte, als sich herausstellte, dass es sich um den aktuellen Hauptleiter Reto Marmet und Mitleiter Marco Rolli handelt. Wie immer krönte das Desserbuffet vor dem Insbettegehen den Abend.

Am Donnerstagmorgen hiess es lautstark: «Aufstehen – Tageswanderung». Frühstück essen, Lunch fassen und los geht es. Damit auch unsere Kleinsten die Motivation am Wandern nicht verlieren, stimmten die Lei-



Dynamischer Start zur Fussballstafette.

terinnen ein Lied an: «Mir wei aui Cervelats ässe, Cervelats ässe, dörfe ds loufe nid vergässe schalalalala...» Als der Hunger gestillt war, rasten wir mit den Trotts den Berg hinunter.

Ein Thema beschäftigte alle Teilnehmer: Wer holt den Brüller? Brüller? Dies ist ein Pokal für besondere Leistungen oder Geschehnisse, welche unvergessen bleiben. Und selbstverständlich darf die Rangverkündigung nicht vergessen werden. In einer traditionellen Zeremonie werden die besten Leistungen des Lagers gekürt. Dieses Jahr bestand der Erinnerungspreis aus einem bedruckten Kissen. Mit Lawinentanz und Disco lassen wir den Schlussabend ausklingen – aber nicht für alle. Die Neuntklässler werden von den Leitern mit einem Mitternachtsfondue verwöhnt. Wer will schon schlafen, wenn man feiern darf? Auch wenn dies in den jeweiligen Schlafräumen geschieht...

Der letzte Tag des Jugilagars ist angebrochen, die ganze Hütte will geputzt werden.



Einsatz pur beim Seilziehen.

Nach getaner Arbeit schweiften die Gedanken der Teilnehmer bereits zum nächsten Jahr. Nächstes Jahr, das wird schon was! Wieder Jugilager! Unbedingt! Trotz Tageswanderung. Trotz den Anstrengungen. Und trotz den Leitern. Und trotz zu wenig Schlaf. Oder vielleicht gerade deswegen melden wir uns so rasch als möglich wieder an. **Nicole Rolli**



Brüller der Woche: Adina – Wandern am Limit.



Jugi für 1.–3. Klasse

Der Turnverein bietet ein separates Turnprogramm für Knaben von der 1. bis zur 3. Klasse an. Dies umfasst je nach Saison Leichtathletik, Spiele, Kondition und Förderung der koordinativen Fähigkeiten.

Wir turnen immer am Freitag von 17.20–18.30 in der Turnhalle Stadelfeld.

Zu einem Schnuppertraining seid Ihr herzlich eingeladen!

Auskunft gibt:
Andreas Kobel, Tel. 079 226 4674

Jungbürgerfeier: Ändlech 8-10-ni!

Nach einem Unterbruch von vielen Jahren fand in Wichtrach wieder einmal eine Jungbürgerfeier statt. Im Gegensatz zu früheren Jahren war neu, dass die jungen Wichtracherinnen und Wichtracher diese Feier selber organisieren konnten. Diese Idee kam an, und der Anlass wurde zu einem vollen Erfolg.

fiel der Gastredner infolge Krankheit aus. Für Unterhaltung sorgte dafür unser Gemeindepräsident Peter Lüthi, der uns Interessantes aus der Gemeinde Wichtrach erzählte. Zum Abschluss der Feier gingen wir in die Pizzeria Bella Sera zum Abendessen.

Wie alles begann

«Und am Ende hatten alle ihre Pizza...». Dies war eine von vielen Rückmeldungen der Teilnehmenden an der Jungbürgerfeier 2009. Weitere Rückmeldungen tönnten so: «Es war ein sehr interessanter und lustiger Nachmittag und Abend, welcher mir in guter Erinnerung bleiben wird». Oder: «Das war genial». Mein persönliches Feedback zu dieser Feier ist: «Ich fand es eine sehr schöne und coole Jungbürgerfeier und kann sie an unsere Nachfolger nur weiterempfehlen».

Vom Bowling zur Pizza

Am 29. August 2009 trafen sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger beim Schulhaus Stadelfeld. Von dort aus gingen wir nach Rubigen ins Bowlingcenter 1001 und spielten dort den ganzen Nachmittag Bowling. Danach gingen wir zurück. Dort erwartete uns ein alkoholfreier Apéro der Jugendlichen vom Let's Barty Team. Leider

Um eine solche tolle Feier durchführen zu können, braucht es auch eine gute Organisation. Ruedi Brönnimann aus dem Gemeinderat schrieb allen Jungbürgerinnen und Jungbürgern aus Wichtrach einen Brief, wer Lust hätte eine Jungbürgerfeier zu organisieren. Cedric Brügger, Cyril Büschlen, Laura Holzner und ich bildeten ein Organisationskomitee. Unterstützt wurden wir bei der Planung von Ruedi Brönnimann (Gemeinderat) und Marc Hüppi (Jugendfachstelle Aaretal). Nach vier Abendsitzungen war die Feier auf dem Schlitte. Nach vielen Jahren ohne Jungbürgerfeier hat nun endlich wieder einmal eine stattgefunden. Organisiert durch uns Jungbürgerinnen und Jungbürger selber. Unseren Nachfolgern der nächsten Jungbürgerfeier wünschen wir viel Erfolg und noch mehr Spass.

Patrick Heim



Nach Bowling und Apéro ging es in die Pizzeria. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger kamen im wahrsten Sinne des Wortes auf den Geschmack. Bild: zvg



36 Kinder und 8 Leitende mit den selbstgestalteten T-Shirts.

Bilder: zvg



Aus der Region für Wichtrach

www.joho-schreinerei.ch

Die JOHO-Küche



Bällizstr. 15 3671 Brenzikofen Tel. 031 771 37 40

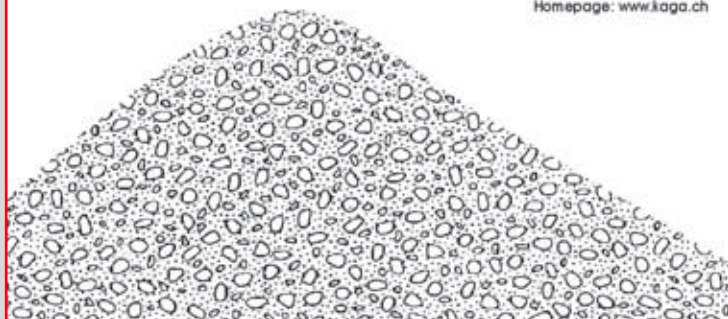
Aus eigener Werkstatt

Kies ab Wand / Wandkies sortiert
Recyclingmaterial / Planie, Koffer
Material für Naturgärten
Aushub- und Inertstoffdeponien
Strassenreinigungen
Rekultivierungen

KAGA

Kies AG Aaretal 3628 Uttigen

Aarbold 32
Telefon Nr. 033 345 55 40
E-Mail: info@kaga.ch
Homepage: www.kaga.ch



BGT | SCHÖNENBERGER | GROLIMUND

TREUHAND- & KAMMER

www.bsgtreuhand.ch

Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Hauptsitz:
Moosstrasse 2, 3073 Gümligen
Tel. 031 952 66 22
Fax 031 952 66 50
info@bsgtreuhand.ch

Niederlassung:
Obere Bahnhofstrasse 13, 5507 Mellingen
Tel. 056 493 08 88
Fax 056 493 08 80
info@bsgtreuhand.ch

Ade 2009, Hallo 2010!

Zum Jahreswechsel

Jahreswechsel: die Zeit, kurz zurückzublicken – aber auch ein Moment, um vor auszuschauen.

Diese beiden Geissen symbolisieren auf ihre Weise die Rückschau und den Ausblick. Aber: wo ist nun vorne, wo hinten? Fast könnte man den Eindruck gewinnen, das anmutige Wesen bestünde aus zwei Vorderteilen. Stolz präsentieren sich die beiden «Enden» (die ja eigentlich eher je einen Anfang bilden!) auf dem grossen Stein im Gehege des Geissenhofs an der Seilereistrasse: «Wir haben die Übersicht und alles im Griff!»

Rückblick und Vorausschau... Welche von beiden Hälften würde wohl von sich behaupten: Wo ich bin, ist vorne?!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen frohen Jahreswechsel und ein gutes neues Jahr. **Thomas Feuz**



Übergabe der Infrastruktur Kiesgrubenareal Wichtrach

Am Freitag, 6. November 2009 wurde die Infrastruktur des Kiesgrubenareals Wichtrach formell von der Kies AG Aaretal (KAGA) an die Gemeinde Wichtrach übergeben. Damit geht die wechselhafte Geschichte der grossflächigen Kiesausbeutung auf dem Gemeindegebiet Niederwischtrach glücklich zu Ende. 1962 begann die Kieswerk Wichtrach AG mit der Kiesausbeutung, 1975 musste der Konkurs angemeldet werden mit 12 Hektaren aufgebrochener Kiesgrubenlandschaft; für die Rekultivierung waren keine Mittel vorhanden.

Da sprang die Stiftung für Landschaft und Kies ein, die 1976 von regionalen Kiesgrubenbetreibern gegründet wurde. Es sei hier auf die Beiträge in den Drachepost-Nummern 13 (Seite 6) und 15 (Seite 27) verwiesen (auch unter www.wichtrach.ch, Ortsgeschichte, Geschichten einsehbar).

Die KAGA mit ihren engagierten Mitarbeitern hat hier eine grosse Leistung erbracht. Diese ist auch dokumentiert mit den Informationstafeln, die auf dem Areal an Plätzen aufgestellt wurden, welche zum Verweilen einladen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Peter Lüthi



Erich Binz, Betriebsleiter KAGA (links) und Andreas Roth, Geschäftsführer KAGA (rechts).

Bild zvg



Von oben nach unten: «Mondlandschaft» 1976, 2002 und 2008.

Flugaufnahmen KAGA

Letzte Möglichkeit!

Pass und Identitätskarte bei den örtlichen Einwohnerkontrollen bestellen **bis 15. Februar 2010.**

Möchten Sie noch einmal einen Pass oder eine Identitätskarte bei Ihrer örtlichen Einwohnerkontrolle bestellen? Bis 15. Februar 2010 nehmen die Einwohnerkontrollen zum letzten Mal Ihre Anträge für Pässe und Identitätskarten entgegen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gründe für eine letzte Bestellung von Pässen und Identitätskarten bei Ihrer Einwohnerkontrolle:

1. Ab 15. Februar 2010 fahren Sie für einen Antrag eines PASSES oder einer Identitätskarte nach Bern oder in eines der übrigen Ausweiszentren im Kanton Bern (Thun, Biel, Interlaken, Langnau, Langenthal oder Courtelary). Mit der Bestellung bei Ihrer Einwohnerkontrolle bis 15. Februar 2010 sparen Sie somit kostbare Zeit.
2. Pässe und Identitätskarten, die vor dem 15. Februar 2010 ausgestellt werden, behalten ihre individuelle Gültigkeit (zehn Jahre für Personen ab dem 18. Lebensjahr, fünf Jahre für Kinder ab 3–18 Jahren, sowie drei Jahre für Kinder bis drei Jahre). Prüfen Sie, wie lange Ihre Dokumente noch gültig sind. Sofern diese in den nächsten 2–3 Jahren ablaufen werden, lohnt es sich aus Zeit- und Kostengründen bestimmt, bei Ihrer Einwohnerkontrolle nochmals neue Dokumente zu beantragen.
3. Die alten und neuen Ausweisgebühren im Überblick:

Ausweis	Kosten bis 15. Februar 2010 (bei der Einwohnerkontrolle)		Kosten ab 1. März 2010 (in einem der neuen Ausweiszentren)	
Identitätskarte	Erwachsene	Fr. 65.–	Erwachsene	Fr. 65.–
	Kinder	Fr. 30.–	Kinder	Fr. 30.–
Pass 03	Erwachsene	Fr. 120.–		
	Kinder	Fr. 55.–		
E-Pass 06, resp. ab 1.3.2010 E-Pass 2010	Erwachsene	Fr. 250.–	Erwachsene	Fr. 140.–
	Kinder	Fr. 180.–	Kinder	Fr. 60.–
Kombiangebot ID + E-Pass 2010			Erwachsene	Fr. 148.–
			Kinder	Fr. 68.–
Zuzüglich Portokosten pro Ausweis: Fr. 5.–				

4. Ihr biometrischer Pass, den Sie bis 15. Februar 2010 bei uns beantragen, beinhaltet noch keinen Fingerabdruck. Sofern Sie Bedenken gegenüber dem Fingerabdruck haben, können Sie einen biometrischen Pass mit Fingerabdruck und die Fahrt nach Bern oder eines der übrigen Ausweiszentren im Kanton Bern (Thun, Biel, Interlaken, Langnau, Langenthal oder Courtelary) noch um weitere fünf Jahre hinauszögern.

Zu beachten in Bezug auf den biometrischen Pass

Bitte beachten Sie, dass sich der Antragsteller für den biometrischen Pass ohne Fingerabdrücke bis 23. Februar 2010 zusätzlich zum Antrag bei der Gemeinde beim Pass- und Identitätskartendienst in Bern zu melden hat. Bis 15. Februar 2010 kostet der biometrische Pass Fr. 250.– zzgl. Fr. 5.– Porto und ist nur fünf Jahre gültig. Ab März 2010 kostet ein biometrischer Pass Fr. 140.– zzgl. Fr. 5.– Porto und ist zehn Jahre gültig. Ab März 2010 kann er in einem der sieben Erfassungszentren mit einmaliger Vorsprache beantragt werden. Wer also einen biometrischen Pass braucht und bis März 2010 warten kann, bekommt das Dokument im Vergleich zu heute günstiger.

Hinweis: Ab 24. Februar 2010 können telefonisch/per Internet Termine für die Vorsprache in den neuen Ausweiszentren ab 1. März 2010 reserviert werden.

Allgemeines Vorgehen

Wir bitten Sie, sich persönlich am Schalter Ihrer Einwohnerkontrolle zu melden. Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr bitten wir, sich in Begleitung des gesetzlichen Vertreters am Schalter der Einwohnerkontrolle zu melden. Bringen Sie ein aktuelles Foto vom Fachmann und Ihre alten Dokumente mit. Bei Verlust der alten Dokumente bringen Sie uns bitte eine Verlustmeldung mit (zu beziehen bei der Kantonspolizei). Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter Tel. 031 780 20 80.

Dank an die Einwohner

Das Team der Einwohnerkontrolle Wichtrach bedankt sich an dieser Stelle für den jahrzehntelangen persönlichen Kontakt, den es mit der Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Antrag für Pass und Identitätskarten pflegen durfte. In den übrigen Dienstleistungsbereichen der Einwohnerkontrollen stehen wir Ihnen weiterhin gerne zur Verfügung.

Ihre Einwohnerkontrolle-Wichtrach

Kinesiologie in Wichtrach:

Lösungsorientierte und ganzheitliche Methode

Kinesiologie macht inneres Wissen sichtbar und kann dieses für Gesundheit und Entfaltung nutzen. Dafür stehen der Muskeltest – als Zugang zum Unterbewusstsein – sowie zahlreiche Stressabbau- und Energetisierungstechniken zur Verfügung. Die Kinesiologie kann die Lebensenergie in allen Lebensbereichen wieder in Schwung bringen.



Kinesiologie ist ein weites Feld, das praktisch allen Alters- oder Berufsgruppen wichtige positive Impulse bringen kann. Sportler etwa profitieren von der Fähigkeit, den Gründen von Leistungsmangel auf die Spur zu kommen und ihre körperliche sowie mentale Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Nervliche Anspannung kann damit ebenfalls positiv beeinflusst werden.

Oft haben Eltern das Gefühl, dass die Kinder nicht lernen wollen. Tatsache aber ist, dass sie manchmal nicht das richtige (Lern-)Werkzeug zur Verfügung haben. Einen Nagel mit einer Zange einzuschlagen ist zwar möglich, ist aber viel mühsamer als mit einem Hammer. Genau so geht es den Kindern. Manchmal sind gewisse Voraussetzungen noch nicht geschaffen; das Lernen ist mühsam und anstrengend. Kinesiologie und Klipp&Klar unterstützen Kinder wie Erwachsene beim Lernen.

Zur Person:

Raphaella Zeiter-Roten, 1963 in Visp/VS geboren; seit 2007 wohnhaft in Wichtrach; verheiratet und Mutter von 2 Kindern. Ausbildung u.a. zur begleitenden Kinesiologin und zur Klipp&Klar-Lerntrainerin am IAK (Institut für angewandte Kinesiologie) in Freiburg im Breisgau.

Kinesiologie&Lernbegleitung

Dorfplatz 3, 3114 Wichtrach, 079 365 29 88, raphaella.zeiter@hispeed.ch

Die Therapie wird von den meisten Krankenkassen durch die Zusatzversicherung anerkannt.

Der Verein «Polysportgruppe (PSG) Wichtrach» hat am Sonntag, 13. September 2009 Familien, Freunde und Gäste zu seinem Gründungs- und Spielfest in der Turnhalle am Bach in Wichtrach eingeladen. Die Sportgruppe existiert seit nunmehr einem Jahr, der Verein indessen wurde am 1. Juli 2009 gegründet.

Doping beim Brunch

Verlockende Köstlichkeiten beim Brunch und virtuose Schwyzerörgeli-Klänge sorgen bei den Familienangehörigen der Vereinsmitglieder für eine ausgezeichnete Stimmung. Für die etwa 20 anwesenden Kinder zwischen 3 Monaten und 15 Jahren gibt es viel zu erleben: Turnen, Spielen und wer Lust hat, kann sich schminken lassen.

Begrüssung der Gäste

Um 11 Uhr treffen die ersten geladenen Gäste zur offiziellen Feier ein. Sie werden von einem Clown mit Besen und Hygienemütze begrüsst – wohl ein gutes Omen für den Sportverein, denn neue Besen kehren gut! Unter den Gästen befinden sich auch die aktuelle Miss Bernost Vanessa Niklaus und der Wichtracher Gemeindepräsident Peter Lüthi.

Der Showdown

Der Festakt wird durch einen Auftritt der Aktivsportler im brandneuen PSG-Dress eröffnet. Sie führen auf der Bühne zu Popmusik verschiedene Sportarten vor. Der Clown packt die Gelegenheit beim Schopf und animiert Peter Lüthi und Vanessa Niklaus zu amüsanten Turnübungen. Im Anschluss wird ein Transparent mit dem Vereinslogo entrollt und im Takt des Liedes «Conquest of Paradise» gehievt. Einigen Anwesenden kullert dabei eine Träne der Freude übers Gesicht.

Interview mit VIPs

Vanessa Niklaus als Gotte und Peter Lüthi als Götti werden im Interview von Jürg Burren – dem Vereinspräsidenten der PSG Wichtrach – unter anderem gefragt, welchen

Gründungsfest der Polysportgruppe (PSG) Wichtrach



Die Aktivsportler der PSG Wichtrach.

Stellenwert der Sport in ihren Leben habe. Beide halten Sport und massvolle Bewegung für sehr wichtig. Peter Lüthi stellt ausserdem fest, dass die Polysportgruppe zurzeit nur aus Männern bestehe. Darum erkundigt er sich: «Sind auch Frauen in der PSG erwünscht?» Jürg Burren will nichts vorwegnehmen, denn er kann die künftige Entwicklung des Vereins nicht abschätzen. Er lädt aber Vanessa Niklaus schon mal zu einer Inspektion ein...

Ein erfolgreicher Startschuss

Zum Abschluss der offiziellen Feierlichkeiten schicken die Anwesenden unter tosendem

Applaus zahlreiche Luftballons in den Vereinsfarben Blau-Weiss-Schwarz in den wolkenlosen Himmel. Beim anschliessenden Apéro können Vereinsmitglieder und Gäste – darunter Vertreter anderer Ortsvereine – gemütlich miteinander plaudern. Bis in den späten Nachmittag wird gefeiert, gespielt, fotografiert und aufgeräumt. Am Ende bleibt bei vielen Anwesenden das gute Gefühl zurück, bei einem wichtigen Event bezüglich Freizeit- und Sportangebot in Wichtrach dabei gewesen zu sein.

Markus Mosimann und Roberto Minichiello

Weitere Infos unter www.psgwichtrach.ch



Der Clown umrahmt von glücklichen Kindern.



Gotte Vanessa Niklaus (Miss Bernost) und Götti Peter Lüthi (Gemeindepräsident) schicken zum Start Luftballons in den Himmel.

Bilder Marcel Bachmann



Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren

Interessengruppe SeniorInnen in Wichtrach www.senioren-wichtrach.ch
 Leiter: Fritz Eyer, Herrlichkeit 13, Tel. 031 781 12 43

Wandern

Kontaktadresse:
 Fritz Schmidt
 Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31

Der Wochentag ist immer der erste Dienstag im Monat.
 Programm auf Anfrage oder im Internet.
 Routen, Dauer usw. sind bei Fritz Schmidt zu erfahren.

Radwandern

Kontaktadresse:
 Ursula Brügger
 Stadelfeldstrasse 31, Tel. 031 781 21 35

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Jassen

Kontaktadresse:
 Ernst Baumann
 Gassacher 1, Tel. 031 781 04 36

Alle Monate, am Mittwoch der 1. Woche, jeweils 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach.

English Conversation

Kontaktadresse:
 Barbara Hoskins-Cross
 Stadelfeldstrasse 17, Tel. 031 781 13 27

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr bei Barbara Hoskins-Cross.

Wer ist Seniorin/Senior?

Generell sprechen wir dabei Frauen und Männer ab 60 an. Wie bei allen Grenzwerten ist auch dieser Wert mit Vorbehalt «zu geniessen». Die aufgeführten Aktivitäten sind frei zugänglich. Personen, die bei den Kontaktpersonen «gespeichert» sind, werden normalerweise angeschrieben. **Neue Interessenten melden sich bei der jeweiligen Kontaktadresse.**
Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der direkten Kosten eines Anlasses ein Beitrag erhoben werden (Reisekosten, Eintritte usw.).

Seniorenturnen

Kontaktadresse:
 Hanni Michel
 Schulhausstrasse 54, Tel. 031 781 19 53

Jeden Montag, 15.30–16.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus, mit anschliessendem Kaffee.

Lisnerhöck

Kontaktadressen:
 Doris Loosli
 Eigerweg 4, Tel. 031 781 23 30
 Meili Siegenthaler
 Tel. 031 781 19 20

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14–17 Uhr im Gasthof Löwen Wichtrach.

Bootsfahrten

Kontaktadresse:
 Alfred Rindlisbacher
 Bahnhofstrasse 24, Tel. 031 782 06 54
ra.rindlis@bluewin.ch

Ab Mai 2010:
 Segeltour auf dem Thunersee.
 Flussschiffreisen:
 Programm 2010 in Vorbereitung.

Begegnung auf einer Senioren-Wanderung im Herbst.

Bei der letzten Wanderung entdeckten wir diesen abgestorbenen Baum. Er wurde zu diesem Platz, an dem der Wanderweg vorbeiführt, gebracht und eingegraben. Nun hat er eine neue Aufgabe bekommen. Er trägt weiterhin sein Obst (Holzapfel) mit Namen oder Sprüchen der Wanderer, die hier verweilen.

Fritz Schmidt
 Bild Kurt Weber



Ortsgeschichte Wichtrach

Kontaktadresse:
 Peter Lüthi
 Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Zurzeit arbeiten wir an folgenden Themen:
 – Führen des historischen Archivs.
 – Durchführen von Interviews mit alten Wichtracherinnen und Wichtrachern.
 – Geschützte Häuser in Wichtrach.
 – Mitwirken bei der Rubrik «Geschichte und Geschichten im Dorf» in der Drachepost.
 Jeden Mittwoch, 14–16 Uhr, oberes Sitzungszimmer Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20.

Astronomie

Kontaktadresse:
 Martin Mutti
 Stockerenweg 1, Tel. 031 781 33 66

Jeden Mittwoch, 20 Uhr, Sternwarte Uecht.
 März: Saturn auf der hohen Kante.

Computeria

Kontaktadresse:
 Albrecht Balsiger
 Schulhausstrasse 50, Tel. 031 781 07 35
www.computeria-wichtrach.ch

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Kulturelle Anlässe/Besichtigungen

Kontaktadresse:
 Ursula Kilchenmann
 Chäsereiweg 14, Tel. 031 781 07 77

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Verschiedene Angebote für Seniorinnen und Senioren

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX Aare-Gürbetal, Stützpunkt Wichtrach

SPITEX-Dienste, Tel. 031 722 88 88:
 – Grund- und Behandlungspflege
 – hauswirtschaftliche Leistungen
 – Mahlzeiten (vakuumverpackt)

Rotkreuzfahrdienst:
 Vreni Seifriz, Tel. 031 781 09 24
 wenn nicht erreichbar:
 Vreni Christen, Tel. 031 781 28 75

Pro Senectute

Kontaktadresse:
 Pro Senectute Emmental-Oberaargau
 Chisenmattweg 32, 3510 Konolfingen
 Telefon 031 790 00 10
www.pro-senectute.region-eo.ch
www.senioren-info.ch

Frauenverein Wichtrach



Kontaktadresse:
 Erika Deppeler, Tel. 031 781 14 22
info@frauenverein-wichtrach.ch
www.frauenverein-wichtrach.ch

Seniorenessen:
 Jeden 3. Mittwoch im Monat, 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach
 Preis: Fr. 13.– pro Person
 Auskunft und Anmeldung:
 Alice Stettler, Tel. 031 781 22 05
 Susanne von Gunten, Tel. 031 781 08 53
 oder 079 603 12 00

Mahlzeitendienst: Siehe SPITEX-Dienste

Besuchsdienst:
 Dies ist ein gemeinsames und unentgeltliches Angebot des Frauenvereins Wichtrach und der Reformierten Kirchgemeinde. Wir besuchen Menschen auf ihren Wunsch, die krank, behindert, einsam oder alleinstehend sind, sich in einer Belastungssituation befinden oder einen hohen Geburtstag feiern dürfen.
 Auskunft: Ursula Frey, Tel. 031 781 27 88

Brockenstube (in der Zivilschutzanlage Stadelfeldstrasse 20):
 Jeden 1. Samstag im Monat, 13.30–16.00 Uhr.

Projekt Altersplanung

Es ist bekannt, dass in den nächsten Jahren die geburtenstarken Jahrgänge ins Pensionsalter kommen, die Lebenserwartung der Menschen immer mehr ansteigt. Dadurch wird sich die Zahl der Betagten in den nächsten zwanzig Jahren praktisch verdoppeln. Die Zahl der Heimplätze wird nicht entsprechend erhöht werden.

Aufgabe der Gemeinden

Vor diesem Hintergrund der demographischen Entwicklung hat die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons die Strategie zur Alterspolitik festgelegt. Sie ist wegleitend für Regionen und Gemeinden. Die Gemeinden haben sich mit der Situation zu befassen, ein Altersleitbild zu erstellen und bedarfsgerechte Massnahmen zu ergreifen. Die Alterspolitik will mit geeigneten Massnahmen dazu beitragen, dass ältere Menschen länger selbständig und unabhängig in der gewohnten Umgebung leben können. Diese Zielsetzung soll erreicht werden durch
 – eine gezielte Stützung der Selbständigkeit und Selbsthilfe,
 – mehr Wahlmöglichkeiten unter verschiedenen Wohnformen; eine altersgerechte Wohnumgebung,
 – eine regionale Vernetzung der Dienstleistungsangebote,
 – eine Stärkung der sozialen Netze und der Solidarität innerhalb und zwischen den Generationen und den Lebensgemeinschaften.

Der Gemeinderat führt

Der Fachbericht «Alterswohnen in der Gemeinde Wichtrach» (verfasst durch Peter Dolder, Dolder Beratungen GmbH, 3626 Hünibach), vom 28.9.2008, erarbeitet im Auftrag des Gemeinderats von Wichtrach, zeigt auf:
 – In Wichtrach wird die Zahl der Betagten in den kommenden Jahren stark zunehmen.
 – Gemäss den heute vorliegenden Altersheim- respektive Pflegeheimperspektiven wird sich die Zahl der zuhause lebenden Seniorinnen, Senioren und Betagten deutlich erhöhen.
 – Das setzt geeignete Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten (= betreutes und begleitetes Wohnen) voraus.

Der Gemeinderat will die Betagtsituation weiter abklären lassen, um Führungs- und Entscheidungsgrundlagen zu erhalten. Er hat deshalb im Juni 2009 einen Projektausschuss Altersplanung eingesetzt.

Arbeiten des Projektausschusses Altersplanung; die Meinung der Bevölkerung ist gefragt
 Der Projektausschuss hat die Planungsarbeit an die Hand genommen:
 – Als erstes beantragte dieser kurzfristig die

Aufnahme von Bestimmungen für alters- und behindertengerechtes Bauen ins neue Gemeindebaureglement. Mit grossem Mehr hat die Gemeindeversammlung vom 10. September 2009 den Regelungen zugestimmt.

– Im Moment wird eine gesamtheitliche Grundlagenhebung vorbereitet. Diese wird anfangs 2010, teils mittels persönlichen Kontakten zu den Seniorinnen und Senioren mit Jahrgang 1934 und älter und teils mittels Fragebogen, stattfinden. Der Projektausschuss erwartet, dass sich viele Wichtracherinnen und Wichtracher an der Erhebung beteiligen. Das Ergebnis soll dazu verhelfen, die richtigen Massnahmen für die Zukunft zu treffen.
 – Wichtig ist der Kontakt zu den vorhandenen privaten und professionellen Anbietern von Dienstleistungen zugunsten der Behinderten und Betagten (Fahr-, Mahlzeiten-, Besuchsdienste, Arbeitsgruppen, Seniorenaktivitäten, Spitex, Pro Senectute, Rotes Kreuz, Alters- und Pflegeheime, Kirchen, Ärzte usw.) und deren alltagsbezogenen Anregungen.
 Der Ausschuss prüft die Organisation und Durchführung einer Veranstaltung, an welcher sich einerseits die Anbieter von Dienstleistungen der Bevölkerung vorstellen und andererseits Personen mit Fragen und Anliegen diese vor Ort beantworten lassen oder Hilfsbegehren anmelden können. Angestrebt wird die Optimierung und Ergänzung der Vernetzung dieser Institutionen.
 – Die Beantwortung der Frage, ob in der Gemeinde eine Stelle für Alters- und Behindertenfragen eingerichtet werden soll, ist zurzeit offen.
 Die Grundlagenhebung soll auch in diesem Bereich Richtung und Bedarf aufzeigen.
 Gemeindeinteme und regionale Vorkehrungen und Dienstleistungen sollen optimal koordiniert werden.

Der Projektausschuss wird regelmässig über den Stand des Projekts informieren.
Für Fragen und Anregungen sind die Mitglieder des Projektausschusses gerne bereit:
 Daniel von Rütte (Gemeinderat Ressort Raumplanung und Bauten)
 Peter Baumgartner (Gemeinderat Ressort Soziale Dienste)
 Kurt Marti
 Elsbeth Eyer
 Werner Lüthi
 Heinz Reinhard
 Regine Streif Walker
 Andreas Stucki

Den ausgetretenen Mitgliedern Marianne Gfeller und Urs Schlumpf danken wir herzlich.
Heinz Reinhard, Kurt Marti

Weihnachten und Silvester in Wichtrach



Kirchliche Feiern

Freitag, 18. Dezember, 18.30–19.30 Uhr:
Singen im Advent für Kinder und Erwachsene.

Sonntag, 20. Dezember, 09.30 Uhr:
Gottesdienst mit Pfarrer Christian Galli und Marianna Linder (Orgel).

Sonntag, 20. Dezember, 16.00 Uhr:
Gemeinsames Adventskonzert der Musikgesellschaften Oppligen und Wichtrach.

Heiligabend, 24. Dezember, 17.00 Uhr:
Gottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Pfarrerin Ruth Steinmann, Rosmarie Mürger (Orgel) und dem Ad hoc Chor Von «Singen im Advent» (Leitung Susanne Chevalier).

Heiligabend, 24. Dezember, 22.15 Uhr:
Christnachtfeier mit Pfarrer Christian Galli, dem Kirchenchor und Marianna Linder (Orgel).

Weihnachten, 25. Dezember, 09.30 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Christine Bär-Zehnder und Esther Wild (Orgel).

Silvester, 31. Dezember, 17.00 Uhr:
Gottesdienst mit Pfarrerin Ruth Steinmann und Caroline Marti (Orgel).

Läden

Bäckerei-Konditorei Bruderer: 19. Dezember von 7.00 bis 16.00 Uhr und 24. Dezember von 6.00 bis 16.00 Uhr geöffnet, anschliessend Betriebsferien bis und mit 3. Januar. 6. Januar von 6.00 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet.

Bäckerei-Konditorei Jorns: Mittwochnachmittag 23. Dezember von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet, 24. Dezember von 6.00 bis 16.00 Uhr und 31. Dezember von 6.00 bis 14.00 Uhr offen, 25.–27. Dezember sowie 1.–3. Januar geschlossen.

Chäsegge Rieder: 24. und 31. Dezember bis 16.00 Uhr geöffnet, 25. Dezember und 1. Januar geschlossen, 26. und 27. Dezember sowie 2. und 3. Januar geöffnet von 9.00 bis 12.00 und von 16.30 bis 18.30 Uhr.

Dorfchäsi Zenger: Mittwochnachmittage 23. und 30. Dezember von 14.30 bis 19.00 Uhr geöffnet, 24. und 31. Dezember von 6.30 bis 16.00 Uhr durchgehend offen. 25.–27. Dezember sowie 1.–3. Januar geschlossen.

Metzgerei Nussbaum: 23. und 30. Dezember ganzer Tag geöffnet, 24. und 31. Dezember offen von 7.30 bis 16.00 Uhr. Am 25. und 26. Dezember sowie am 1. Januar können bestellte Waren von 11.00 bis 12.00 und 17.00 bis 18.00 Uhr abgeholt werden. Ab 2. Januar Betriebsferien bis und mit 13. Januar.

Treffpunkt Lebensmittel Schmid: Mittwochnachmittag 23. Dezember offen bis 18.30 Uhr, 24. und 31. Dezember bis 16.00 Uhr durchgehend geöffnet. 25.–27. Dezember sowie 1.–3. Januar geschlossen.

Landi: 24. und 31. Dezember von 08.00 bis 16.00 Uhr durchgehend geöffnet. 25.–27. Dezember sowie 1.–3. Januar geschlossen. Am Mittwoch, 6. Januar, wegen Inventur den ganzen Tag geschlossen.

Restaurants

Bahnhöfli: 24. und 25. Dezember geschlossen, 31. Dezember offen, 1. Januar ab 18.00 Uhr geöffnet, 2. und 3. Januar offen.

Bella Sera: täglich geöffnet.

Kreuz: 20.–28. Dezember Betriebsferien, anschliessend täglich geöffnet.

Linde: 24. Dezember geschlossen, anschliessend täglich geöffnet.

Löwen: 23., 24. und 30. Dezember geschlossen, 25.–29. und 31. Dezember offen, 1. Januar geöffnet ab 17.00 Uhr, 2. und 3. Januar offen.

Sagibach: 24. Dezember offen bis 16.00 Uhr, 25. Dezember und 1. Januar geschlossen, 26.–31. Dezember sowie 2. und 3. Januar geöffnet.

Stockeren: 24., 25. und 30. Dezember geschlossen, 26.–29. Dezember offen, 31. Dezember ab 18.00 Uhr geöffnet, anschliessend Betriebsferien bis und mit 10. Januar.

GEMEINDEVERWALTUNG

Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
 Tel. 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81
 Ihr Kontakt: Esther Ammann
 gemeinde@wichtrach.ch
 www.wichtrach.ch



FINANZVERWALTUNG

Dorfplatz, 3114 Wichtrach
 Tel. 031 780 20 90, Fax 031 780 20 91
 Ihr Kontakt: Andreas Stucki
 finanzverwaltung@wichtrach.ch
 www.wichtrach.ch

Öffnungszeiten

Die Büros der Gemeindeverwaltung an der Stadelfeldstrasse 20 und der Finanzverwaltung am Dorfplatz sind über die Weihnachts- und Neujahrstage von Samstag, 19. Dezember 2009, bis Sonntag, 3. Januar 2010, geschlossen.

In Notfällen wenden Sie sich bitte an:

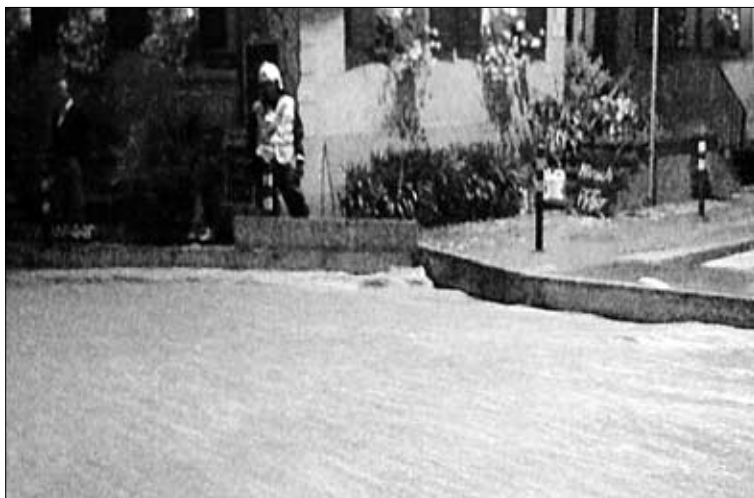
Gemeindeverwaltung Gemeindeschreiberin a.i. Esther Ammann, Tel. 079 351 97 12

Finanzverwaltung Finanzverwalter Andreas Stucki, Tel. 079 819 47 88

Der Regionale Sozialdienst ist von Montag, 21. bis Donnerstag, 24. Dezember 2009 (Mittag) und von Montag, 28. bis Donnerstag, 31. Dezember 2009 (Mittag) während den Bürozeiten unter Telefon 031 780 20 70 erreichbar.

Wir wünschen Ihnen geruhsame Feiertage und viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr.

GEMEINDE- UND FINANZVERWALTUNG WICHTRACH



19. September:

Starker Regen führte einmal mehr zu Hochwasser

Starker Regen führte im Dorfteil Niederwichtach einmal mehr zu Hochwasser: Auf der Höhe des Gasthofs Löwen ergossen sich die Wassermassen auf die Kantonsstrasse und behinderten den Verkehr.

Bild Peter Lüthi



26. September:

Tag der offenen Tür im neuen Schützenhaus

Die Wichtacher Schützen verfügen wieder über ein Vereinshaus. Die Bevölkerung konnte das neue und schicke Schützenhaus besichtigen. Das alte Gebäude war bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Bild Bernost



14. November:

Über 40 Kaninchen stellten sich dem Preisrichter

Erster grosser Tag vor der Ausstellungssaison für die Wichtacher Kaninchenzüchter: Über 40 Tiere brachten die Mitglieder des KZV Wichtach-Grzensee an die traditionelle Kaninchen-Vorbewertung.

Bild Sämi Herren



Im Rückspiegel

Wichtacher Chronologie



4. Oktober:

Öpfufescht in Wil erfreut sich einer grossen Beliebtheit

Das traditionelle Öpfufescht bei der Familie Krenger in Wil fand wieder regen Zuspruch. Auch dieses Jahr waren die Leute in Scharen nach Wil zu diesem Anlass gekommen.

Bild Hermann Schweyer



1. Dezember:

Der erste Schnee kam genau zum richtigen Zeitpunkt

Genau auf den meteorologischen Winteranfang bekam auch Wichtach ein weisses Kleid. Der erste Schnee, obschon nass und schwer, verursachte glücklicherweise keine grösseren Probleme.

Bild Hermann Schweyer

Frauenverein

Samstag, 9. Januar:
Brockenstube in der Zivilschutzanlage Stadelfeld.
Weitere Daten: Samstag, 6. Februar, und Samstag, 6. März.

Mittwoch, 13. Januar:
Nachmittagshöck im Kirchgemeindehaus.
Weitere Daten: Mittwoch, 10. Februar, und Mittwoch, 3. März.

Mittwoch, 20. Januar:
Mittagstisch für Senioren im Kirchgemeindehaus.
Weitere Daten: Mittwoch, 17. Februar und Mittwoch, 17. März. Wichtig: Anmeldungen bei Alice Stettler, Tel. 031 781 22 05 und Susanne von Gunten, Tel. 031 781 08 53 (anstelle von Erika Haldimann).

Gemeinde

Dienstag, 12. Januar:
Ortsvereine und Parteien, Delegiertenversammlung im Restaurant Linde.

Hauptversammlungen

Mittwoch, 27. Januar:
FDP (Ort noch offen).

Dienstag, 9. Februar:
Turnverein im Gasthof Kreuz.

Mittwoch, 17. Februar:
Frauenverein im Gasthof Kreuz.

Freitag, 26. Februar:
Jodlerklub Zytrösli im Gasthof Kreuz.

Mittwoch, 3. März:
Tennissgemeinschaft in der Eishalle Sagibach.

Mittwoch, 10. März:
SVP im Gasthof Kreuz.

Freitag, 28. Mai:
EHC Wiki in der Eishalle Sagibach.

Kirche

Sonntag, 20. Dezember:
Adventskonzert mit den Musikgesellschaften Oppligen und Wichtrach in der Kirche.

Donnerstag, 24. Dezember:
Weihnachtsgottesdienst mit dem Kirchenchor.

Lotto

Freitag/Samstag, 29./30. Januar:
Hornussergesellschaft in der Mehrzweckhalle.

Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. März:
EHC Wiki in der Mehrzweckhalle.

Sport

Dienstag, 5. Januar:
EHC Wiki, Beginn der Masterround im 1.-Liga-Eishockey.
Genaue Spieldaten unter www.wiki.ch.

Unterhaltung

Dienstag, 29. Dezember:
Jodlerklub Zytrösli, Altjahrshöck im Gasthof Kreuz.

Dienstag, 29. Dezember:
Musikgesellschaft, Musig-Höck im Musiklokal.

Freitag, 5. Februar:
Konzert und Theater des Jodlerklubs Zytrösli im Gasthof Kreuz.
Weitere Daten: Samstag/Sonntag, 6./7. Februar, Mittwoch, 10. Februar und Samstag, 13. Februar.



Was isch los?

Verschiedenes

Freitag, 22. Januar:
Wiki-Jass des Eishockeyklubs in der Mehrzweckhalle.

Donnerstag, 4. März:
Steuern und Steuererklärung, öffentlicher Anlass der SP Wichtrach im Kirchgemeindehaus (Beginn 19.30 Uhr).

Nachwuchs aus Deutschland und Lettland in Wichtrach

Bereits zum neunten Mal wird in der Altjahrswoche in der Eishalle Sagibach das internationale Eishockey-Nachwuchsturnier stattfinden. Dieses Jahr kommen die ausländischen Gäste aus Deutschland und Lettland.

Auf das einheimische Team von Dragon, auf die Mannschaften von SC Bern Future und den SCL Young Tigers wartet vom 26. bis 31. Dezember in der Eishalle Sagibach beim internationalen Nachwuchsturnier starke Konkurrenz: Die Kassel Huskies aus Deutschland und Liepajas Metalurgs aus Lettland werden versuchen, gegen die Berner Konkurrenz um den Turniersieg zu spielen. Das Programm sieht wie folgt aus:

Samstag, 26. Dezember, 17.30 Uhr: SC Bern Future – SCL Young Tigers. 19.30 Uhr: Eröffnungsfeier. 20.15 Uhr: Dragon – Kassel Huskies.

Sonntag, 27. Dezember, 17.30 Uhr: Dragon – Liepajas Metalurgs. 18.45 Uhr: Sponsorenapéro. 20.15 Uhr: Kassel Huskies – SC Bern Future.

Montag, 28. Dezember, 17.30 Uhr: SCL Young Tigers – Kassel Huskies. 20.15 Uhr: Liepajas Metalurgs – SC Bern Future.

Dienstag, 29. Dezember, 17.30 Uhr: Dragon – SC Bern Future. 20.15 Uhr: Liepajas Metalurgs – SCL Young Tigers.

Mittwoch, 30. Dezember, 17.30 Uhr: Kassel Huskies – Liepajas Metalurgs. 20.15 Uhr: Dragon – SCL Young Tigers.

Donnerstag, 31. Dezember, 10.00 Uhr: Finalspiel, anschliessend Schlussfeier.

Wir möchten die Vereine und Organisationen bitten, Veranstaltungsdaten rechtzeitig an folgende Adresse zu liefern:
Gemeindeverwaltung Wichtrach,
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach



Uf widerläse

Die 23. Ausgabe der «Drachepost» wird Ihnen Mitte März 2010 zugestellt.
Redaktionsschluss für die Nummer 23 ist der 15. Februar 2010.